

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

65 (7.6.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-670818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-670818)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 6.

Nachrichten

Inserate finden hierorts am besten Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausland. 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expedition von
Büttner, Rastbe: Herr
Post-Expediteur Mönningh,
Bremen: Hr. E. Schlotte
und W. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 65.

Sonnabend, den 7. Juni.

1890.

Wisemann's Erfolge.

„Reichscommissar Wisemann hat sich in Sansibar eingeschifft und tritt einen Urlaub nach Deutschland an!“ Diese kürzlich von uns mitgetheilte Nachricht klingt so einfach und selbstverständlich, daß sie einer längeren Erörterung kaum werth erscheint, und doch liegt in ihr eine hohe Bedeutsamkeit, ja, geradezu eine Fülle großartiger, man kann sogar sagen, geschichtlicher Momente, die nur im richtigen Lichte hervortreten, wenn man in einen engen Rahmen das zusammendrängt, was im Laufe des vergangenen Jahres tropfenweise über die Thaten Wisemann's bekannt wurde.

Die vereinigten Geschwader Deutschlands und Englands blockirten ohne wesentlichen Erfolg jene Küstenstriche Ostafrika's, in denen der durch die Traber geschürte Aufstand jegliche Colonisationsversuche in Frage zu stellen drohte, als die deutsche Regierung zur Wahrung der deutschen Interessen sich kurz entschloß und den durch seine Forschungsreisen mit den Verhältnissen bestens bekannten damaligen Hauptmann Wisemann mit der Aufgabe betraute, eine kleine Colonialtruppe zu bilden und mit dieser Ruhe und Ordnung in dem deutschen Interessengebiet wieder herzustellen. Wahrlich, eine Riesenaufgabe für so kleine Kräfte und Mittel!

Und was ist damit durch die zielbewußte Energie Wisemann's geleistet worden! Alle Kenner der dortigen Verhältnisse hatten für das kühne Unternehmen nur ein mittelbüßiges Achselzucken, und doch zeigte sich bald zu aller Erstauen und Bewunderung, daß deutsche Kraft und deutsche Intelligenz das unmöglich Scheinende dennoch ermöglichen und in ungeahnt kurzer Frist in einem Lande, das an Größe dem Deutschen Reich gleichkommt, den jügellosesten Aufruhr niederwarfen und Zucht und Ordnung wieder herstellten.

Erst am 29. April v. J. sind die ersten Wisemann'schen Sudanesen und am 4. Mai seine Zulus in Sansibar gelandet. Aber schon am 8. Mai wurde, als Wisemann's erste Waffenthat in Ostafrika, Buschiri's Lager bei Bagamoyo erstickt. Während gründlicher Organisation der Truppe wurde auch der weiteren Umgebung von Bagamoyo und Dar-es-Salaam der Frieden zurückgegeben, um sodann unter Mithilfe der Marine am 9. Juli Pangani, am 11. Juli Tanga und 8. November das bereits mehrfach zerstörte Saadani zu besetzen. Da inzwischen der sich in's Innere zurückziehende Buschiri die deutsche Binnenlands-Station Mpuapua überfallen hatte, entschloß sich Wisemann zu einer Expedition dorthin, welche die Zeit vom 9. September bis zum 30. October in Anspruch nahm. Bemerkenswerth war dieser Zug auch deshalb, weil Emin Pascha und Stanley, als sie am 11. November in Mpuapua eintrafen, dort bereits eine deutsche Truppenabtheilung vorfanden. Die Begrüßung Emin Pascha's und Stanley's, sowie die Auslieferung des in zahlreichen Gefechten besiegten Buschiri, der am 15. December den Tod durch den Strang erlitt, gaben bereits zu Ende vorigen Jahres den Erfolgen Deutschlands einen in ganz Europa Wiederhall findenden Ausdruck. Aber in dem bis dahin wenig genannten Bana Heri, dem Häuptling von Saadani und ehemaligen Gastfreunde Wisemann's, hatte Buschiri einen nicht zu verachtenden Nachfolger gefunden. Die am 5. Januar d. J. erfolgte Erstürmung der von 1500 Mann besetzten Stellung Bana Heri's bei Pangani scheint von allen ostafrikanischen Kämpfen der heißeste gewesen zu sein. Am 7. April hat sich, durch Hunger überwunden, Bana Heri dem Reichscommissar übergeben. Am 25. April ist dann Emin Pascha, der, im Range dem Reichscommissar gleichgestellt, am 6. März in deutsche Dienste getreten war, ins Innere abmarschirt.

In Anbetracht der Thatfache, daß der nunmehrige Major Wisemann gar keine Rücksicht auf seine Gesundheit nehmen konnte, die vielfachen Strapazen und Aufregungen jeder Art, zumal in jenem gefährvollen Klima, doch endlich sich geltend machen mußten, wäre seine

Rückkehr nach Europa schon lange wünschenswerth gewesen. Aber daß er vor Antritt eines längerenurlaubes durch Unterwerfung des Südens sein Werk zu vollenden trachtete, kann dem erfolgreichen Reisenden und Kriegsmann wohl kaum verargt werden. Nachdem 600 neue Sudanesen in Sansibar angelangt waren, wurden am 3. v. M. Kilwa, am 10. v. M. Lindi und am 14. v. M. Mikindani erobert. Mit dieser letzten Waffenthat war das ganze Küstengebiet von Deutsch-Ostafrika und auch bis weit über jene Grenzen hinaus, bis zu denen sich vor dem Ausfluß deutscher Einfluß erstreckte, das ganze Binnenland für Deutschland erobert worden.

Der Reichscommissar Wisemann hat damit mehr als seine Aufgabe erfüllt und befindet sich jetzt auf dem Wege nach der deutschen Heimath. Nachdem er in Kairo die übliche Station gemacht haben wird, um sich an ein milderes Klima zu gewöhnen, wird er mit dem Schnelldampfer und auf dem Schnellzuge der deutschen Residenz zuweilen, um hier im Reichstage klarzulegen, daß für Deutschlands Handel und Gewerbe, ja für Deutschlands Weltstellung doch noch etwas in dem Schwärzen Welttheile zu holen sei.

Inerthat ist das, was Wisemann vom 31. März v. J. bis zum 26. v. Mts. geleistet hat, den künftigen überseeischen Unternehmungen ebenbürtig. Daß er zu den besten Kennern Ostafrika's gehöre, war ja allgemein bekannt; daß er aber zugleich ein tüchtiger Soldat und ein militärischer wie politischer Organisator ersten Ranges sein könne und werde, hatten vor kaum Jahresfrist selbst seine vertrauten Freunde kaum erwartet. Heute steht Reichscommissar Wisemann nach jeder Beziehung hin groß und beachtenswerth — selbst für die Engländer da.

Wisemann hat auf fremdem Boden, für den keinerlei Erfahrungen vorlagen, die erste aus Farbigen bestehende, für die Tropen benutzbare Heeresmacht Deutschlands geschaffen, die an Disciplin und Tapferkeit ihresgleichen sucht; mit diesen selbst erzogenen Truppen hat Wisemann mit größter Kühnheit überall die Aufständischen angegriffen und niedergeworfen; gleichzeitig mußte er aber mit der Strenge eine kluge Verhältnißlichkeit und Milde zu verbinden, die aus seinen vorherigen Feinden Freunde und Bundesgenossen machte; feste, gesicherte Stationen bezeichnen jetzt die Stätten, wo Deutschlands Banner siegte, der deutsche Reichsadler und die schwarz-weiß-rote Fahne verkünden von hoher Warte Schutz und Schirm dem ruhigen Handel und Verkehr; aber auch Schutz und Schirm den Bedrängten, Schutz und Schirm den Friedfertigen vor den Raubzügen der Sklavenjäger!

Wir wissen sehr wohl, daß wir mit allen diesen glänzenden Erfolgen erst eine kleine Spitze zu dem weiten Innern des Schwarzen Erdtheils geöffnet haben, um deutschen Handel, deutsche Betriebsamkeit, deutsche Intelligenz einzulassen; wir sind aber gleichzeitig der festen Ueberzeugung, daß dieser Anfang ein gesicherter und hoffnungsvoller ist. Neben unserer Regierung verdankt Deutschland dies Alles dem Reichscommissar Wisemann — dem Major auf Urlaub. Ein herzliches Willkommen werde darum dem erprobten Manne zu Theil, wenn sein Fuß wieder die trauten Schollen der Heimath betritt!

Rundschau.

— Die Einweihung des Mausoleums für Kaiser Friedrich in der Friedenskirche zu Potsdam sollte bekanntlich am 15. Juni, dem Todestage des Kaisers, stattfinden. Es erweist sich dies aber als nicht ausführbar, da die baulichen Arbeiten bis dahin nicht vollendet sein können. Außer den Maurern und anderen Bauhandwerkern arbeiten im Mausoleum zur Zeit eine größere Anzahl italienischer Mosaikarbeiter, deren kunstvolle Arbeiten nur langsam vorrücken. Sie arbeiten innerhalb des Mausoleums an Mosaikgemälden. Auch eine Anzahl von Bildhauern ist noch beschäftigt, um für die würdige Ausstattung mit Stucatur Sorge zu

tragen. Die Ueberführung der sterblichen Ueberreste Kaiser Friedrich's von der Krypte der Friedenskirche nach dem Mausoleum dürfte daher erst am 18. October d. J. stattfinden, was indessen nicht ausschließt, daß die Kaiserin Friedrich am Todestage ihres vielgeliebten Gemahls an seinem Sarge weilen wird. — Am Sterbetage Kaiser Friedrich's, am Sonntag, den 15. Juni, Mittags 1 Uhr, wird in der Garnisonkirche eine religiös-musikalische Gedächtnißfeier von dem in Potsdam bestehenden „Bläserbund“ unter Leitung seines Dirigenten, des königl. Kammermusikers J. Kosleck, veranstaltet werden. Der Kaiser hat seine Genehmigung dazu erteilt. Eingeleitet wird die Feier durch den Chor „Jesus meine Zuversicht“, worauf Sopsrediger Dr. Frommel eine Ansprache hält. Dann folgt der Trauermarsch von Beethoven und Kaiser Friedrich's bekanntes Lieblingslied: „Wenn der Herr ein Kreuzes schickt.“ Den Schluß wird der dreistimmige Kanon von Orell: „Heiße stille Liebe schwebet“ und das Lied „Zum Schluß“ von H. Schumann bilden. Um diese Gedächtnißfeier durchaus volksthümlich zu gestalten, wird kein Entree erhoben werden und die Theilnahme Jedermann unentgeltlich gestattet sein.

— Die Taufe der Tochter des Prinzen Friedrich Leopold verließ am Mittwoch Programm-mäßig. Der König von Sachsen und zahlreiche andere Fürlichkeiten wohnten derselben bei. Die Prinzessin erhielt die Namen Victoria, Margarethe, Elisabeth, Marie, Adelheid, Ulrike.

— Der Kronprinz von Italien trifft zu etwa 4- bis 5-tägigem Besuch am Montag Vormittag in Potsdam ein und nimmt im königlichen Stadtschloß Wohnung.

— Dem Reichskanzler von Caprivi ist am Donnerstag Vormittag ein Unfall begegnet, der zwar glücklich verlaufen ist, aber sehr leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können. Die „Post“ erfährt darüber Folgendes: Heute früh gegen 8 Uhr unternahm der Herr Reichskanzler in Begleitung seines Adjutanten, des Hauptmanns Ebmeyer, seinen gewöhnlichen Spazierritt nach dem Thiergarten. Als die Herren um 10 Uhr zurückkehrten und von der Lennestraße kommen, den Thorweg durchreiten wollten, stürzte plötzlich das Pferd des Reichskanzlers in Folge der Glätte auf dem Asphalt unter dem Thorbogen mit dem linken Vorder- und Hinterbein zugleich nach der Innenseite zur Erde. Mit großer Geistesgegenwart machte der Reichskanzler schnell seinen linken Fuß vom Bügel frei, wodurch verhütet wurde, daß er unter das Pferd zu liegen kam. Er wurde zwar durch die Wucht des Falles zu Boden gerissen, aber von seinem Adjutanten, Hauptmann Ebmeyer, welcher ebenso schnell vom Pferde gesprungen und ohne sich um das letztere weiter zu kümmern, seinem Oben zur Hilfe geeilt war, wieder aufgerichtet. Die Pferde waren glücklicherweise ruhig auf der Stelle geblieben und konnten von dem hinter den Herren reitenden Diener festgehalten werden. Der Reichskanzler hatte in keiner Weise Schaden genommen und begab sich unverletzt in seine Wohnung. — Wie wir weiter hören, frühstückte späterhin der Herr Reichskanzler mit gutem Appetit und begab sich auch um 2 Uhr Nachmittags zu einer Conferenz; die besten Beweise, daß der Unfall glücklich abgelaufen war.

— Das Centralcomitee der freisinnigen Partei, bestehend aus sämtlichen Mitgliedern der freisinnigen Fractionen des Reichstags und des preussischen Landtags, ist durch Herrn v. Stauffenberg jetzt auf den 9. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, zusammenberufen worden. Die Sitzung wird voraussichtlich darüber entscheiden, ob ein Ausgleich der Differenzen innerhalb der Partei möglich ist.

— Für die Feldartillerie ist eine neue Schießvorschrift erlassen.

— Die Säbelpoppel der Cavallerie und Artillerie soll demnächst unter dem Waffenschild getragen werden, und zwar aus dem Grunde, weil die Uniform dadurch bedeutend geschönt wird und die

Hierzu zwei Beilagen

theure weiße Koppel durch eine einfachere und infolge dessen billigere ersetzt werden kann. Vorläufig ist wenigstens diese Abänderung versuchsweise bei den beiden ersten Schwabronen der beiden Garde-Dräger-Regimenter und bei der 3. und 8. Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments eingeführt worden.

Bei der letzten **Felddienst-Übung der Spandauer Garnison** in voriger Woche legten, dem „Anz. f. d. Havell.“ zufolge, die Ordnonanzen die Wege zur Uebermittlung der Befehle auf Fahrrädern zurück; es ist dies das erste Mal, daß im Bereiche des Gardecorps sich das Militär zu dienstlichen Zwecken der Fahrräder in größerem Umfange bediente.

Der nächste **socialdemokratische Parteicongress** wird, der „N. Z.“ zufolge, unmittelbar nach Ablauf des Socialisten-Gesetzes zusammentreten. Als Ort der Zusammenkunft soll eine Stadt in Mitteldeutschland und nicht, wie bisher angenommen wurde, Berlin in Aussicht genommen sein.

Das Kaiserpaar traf am Donnerstag Vormittag 10 Uhr 42 Min. in **Pasewalk** ein und wurde am Bahnhof von den Spitzen der Civil- und Militär-Behörden, dem Officiercorps und den Damen desselben empfangen. Tausende aus der Umgebung waren herbeigekrümmt, um den Kaiser und die Kaiserin zu sehen, wovon letztere ein weißes Reifkleid mit dem Abzeichen des Cuirassier-Regiments Königin (pommersches) Nr. 2 trug, zu dessen Ehrentage die Majestäten eingetroffen waren. Die Parade des Cuirassier-Regiments Königin, welches mit der Stanbarte, die fünf Escadrons nebeneinander, aufmarschirt war, begann um 11 Uhr. Die directen Vorgesetzten: der commandirende General, General der Infanterie v. d. Burg, der Commandeur der 3. Division, General-Lieutenant Frhr. Noeder v. Diersburg I und der Commandeur der 3. Cavallerie-Brigade, Oberst v. Wurmb, hielten mit ihren Stäben auf dem rechten Flügel. Nach dem Abreiten der Front führte die Kaiserin ihrem erlauchtem Gemahl das Regiment in Parade-marsch im Schritt nach den Klängen des Hohenfriedberger Marsches vor. Darauf ergrüßte der Commandeur, Oberst-Lieutenant v. Rabe, den Majestäten das Regiment vor, wobei einige Bewegungen in Linie und in Colonne, sowie endlich eine Attaque ausgeführt wurden. Der Kaiser, in der Uniform der Leib-Cuirassiere, sowie die Kaiserin, mit dem Abzeichen der Pasewalker Cuirassiere, hielten mit glänzender Suite in der Mitte des Exercierplatzes. Den Schluß des glänzenden militärischen Schaupiels bildeten zwei vortrefflich ausgeführte Parade-märsche im Trab und im Galopp, worauf sich die kaiserlichen Majestäten an die Spitze des Regiments setzten und unter dem nicht enden wollenden Jubel der Bevölkerung in die Stadt einritten. Hierauf nahmen Ihre Majestäten im Kreise des Officiercorps an einem Frühstück von 58 gedeckten Tischen, welches im Hohenfriedberger-Saal der Caserne servirt wurde. Der Kaiser sprach den Vorgesetzten des Regiments seine besondere Anerkennung darüber aus, daß sich dasselbe in seiner alten vorzüglichen Verfassung gezeigt habe. Nachmittags 2 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Berlin.

Am 16. Juni findet auf dem **Schlachtfelde zu Quatrebras** die feierliche Enthüllung des dem Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig von der braunschweigischen Bevölkerung errichteten Denkmals statt. An der Feier werden u. a. theilnehmen Generaladjutant v. Wachholtz, als Vertreter des Regenten Prinzen Albrecht, der braunschweigische Gesandte in Berlin Baron v. Gramm-Burgdorf, der preussische Gesandte und der Militärattaché in Brüssel, die Commandeure der beiden braunschweigischen Regimenter Oberst von Müller und Oberst-Lieutenant Rabe von Happenheim, eine Anzahl Mitglieder des Ausschusses für Errichtung des Denkmals. Nach den von den Behörden der belgischen Ortschaften Genappe und Bailly Thy aufgestellten Fest-Programm wird am Hause Aux baraquos bei Quatrebras eine Gedenktafel angebracht, woran sich dann die Einweihung des Denkmals selbst anschließt. Bei der Feier finden auch Musikausführungen durch belgische Vereine statt und Abends wird den fremden Gästen zu Ehren in Genappe ein großer Festball und auf dem Gemeindepark ein großer Volksball veranstaltet.

An der Küste von **Neu-Fundland** sind die französischen Fischer mit den englischen in Differenzen gerathen oder umgekehrt. Beide Parteien berufen sich auf alte verbrieftete Rechte, beide rufen den Schutz ihrer heimathlichen Regierung an und da keine dieser auf ungehört verhallen läßt, sondern jede zum „Schutze ihrer bedrohten Unterthanen“ Kriegsschiffe in jene Gewässer entsendet, so kann ob dieser Fischerfrage noch Mars in's Netz gehen. Es steht zu hoffen, daß der Kriegsgott so leicht sich nicht gefangen giebt und die Angelegenheit noch vor einem Schiedsgericht zum Ausgleich kommt.

Original-Correspondenzen und Notizen.

Das **Volksfest** auf dem „Obenburger Schützenhofe“ am 1. und 2. Juni warf für die allgemeine Krankencasse einen Nettogewinn von reichlich 600 M ab.

In Rücksicht auf die vielfach hervortretende Unbekanntheit der beteiligten Kreise mit den Bestimmungen der **land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung** wird hierdurch auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

1. Von jedem in einem versicherten Betriebe vorkommenden Unfall, durch welchen eine in demselben beschäftigte Person getödtet oder eine Verletzung erleidet, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen zur Folge hat, ist von dem Betriebsunternehmer innerhalb 2 Tagen, nachdem er von dem Unfall Kenntniß erhalten, Anzeige zu erstatten. Die Anzeige ist auf dem vorgefertigten Formulare dem Amte, dem Vorstande der Berufsgenossenschaft und dem Vertrauensmann des Bezirks zu machen. Die Betriebsunternehmer können sich hierbei der Vermittelung der Untervertrauensmänner bedienen, welche mit den vorgefertigten Formularen versehen sind.

2. Jeder Wechsel in der Person des Unternehmers ist von dem neuen, wie auch von dem früheren Unternehmer binnen 2 Wochen, durch Vermittelung der Untervertrauensmänner, dem Vertrauensmann des Bezirks schriftlich anzuzeigen.

3. Veränderungen im Betriebe, welche eine Vermehrung oder Verminderung der Arbeitstage zur Folge haben, sind gleichfalls dem Vertrauensmann schriftlich anzuzeigen. Nichtbeachtungen dieser Bestimmungen können von dem Genossenschaftsvorstande, nach § 124 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886, mit einer Ordnungsstrafe bis zu dreihundert Mark belegt werden. Von der Eröffnung eines neuen Betriebes hat die Gemeindebehörde durch Vermittelung des Amtes dem Genossenschaftsvorstande Kenntniß zu geben. (§ 46 des Reichsgesetzes.)

„Ist jemand verpflichtet ein Verbrechen zur Anzeige zu bringen?“ so lautet eine der Redaction zugekommene Frage. Die Redaction faßt diese recht allgemein gehaltene Frage dahin auf, daß Auskunft gefordert wird darüber, ob eine Privatperson gerichtlich bestraft wird, wenn sie ein ihr zur Kunde gekommenes Verbrechen nicht zur Anzeige bringt; denn es ist einem Dritten unzulässig, sich alles das zurechte zu denken und zurechte zu legen, was eine sittliche Pflicht zur Anzeige eines Verbrechens bedingen kann, und wo eine Unterlassung der Anzeige doch eine gerichtliche Strafe nach sich zieht.

Auch an diejenigen Fälle wird nicht gedacht werden sollen, wo Beamte der Strafgerichtsplege eine schuldige Anzeige, zu der sie vermöge ihres Amtes und Berufes verpflichtet sind, unterlassen.

Somit nun der Redaction bekannt ist, besteht eine Pflicht zur Anzeige von Verbrechen nur in den nachstehend erwähnten Fällen:

Militärpersonen insbesondere sind verpflichtet von dem ihnen bekannt werdenden Vorhaben eines Kriegsvertrahes, einer Fahnenflucht und einer Meuterei rechtzeitig Anzeige zu machen.

Im übrigen soll jeder, und insbesondere sollen auch Civilpersonen ein zu ihrer Kunde gelangendes Vorhaben eines Hochvertrahes, Landesvertrahes, Münzvertrahes, Mordes, Raubes, Menschenraubes oder eines gemeingefährlichen Verbrechens rechtzeitig anzeigen; ebenso ein Vorhaben eines Verbrechens durch Anwendung von Sprengstoffen.

Ob die Unterlassung der Anzeige eines begangenen Verbrechens u. c. aufgefaßt werden könnte als strafbare Begünstigung des begangenen Verbrechens oder Vergehens? darüber hat die Redaction kein Urtheil.

Bremer Ausstellung. Wir können unsern Lesern mittheilen, daß die Fahrбилетте zu den bezeichneten Sonderzügen zur Bremer Ausstellung, die auch den freien Besuch des Ausstellungsplatzes in sich schließen, für den ganzen Tag, an dem sie gelöst sind, Gültigkeit haben, auch dann noch, wenn man die Ausstellung verläßt und zu ihr zurückkehren will.

Schöne Aussichten. Der Neubau des Lambeththurmes scheint in Vergessenheit gekommen zu sein. Die Ausarbeitung des Bauplanes, welche einem hannoverschen Architekten übertragen wurde, sollte bis Mitte Mai fertiggestellt sein. Da hiervon nun nichts mehr verlautet und keine weitere Schritte zur Fertigstellung des Thurmes zu sehen sind, so wird dieselbe wohl noch ein paar Jahrzehnte auf sich warten lassen.

Verletzung. Gestern zog sich ein Wadender unter dem Fuß dadurch eine schwere Verletzung zu, daß er auf eine zerbrochene Bierflasche trat. Es mußte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

Dreilackermoor. In letzter Zeit ist hier ein Gesangsverein gegründet, dessen Mitgliederzahl sich schon auf ca. 30 beläuft. Die Uebungen werden in Willers Wirthshaus an der Bremer Chaussee abgehalten.

Aus der Landgemeinde. Mit dem Mähen des ersten Grasschnittes hat man schon vielfach begonnen. Dualität und Quantität des Grasses sind gleich ausgezeichnet. Das jetzige Wetter ist dem Stäuben des Roggens besonders günstig. Mit dem Moorbrennen

ist man bis zum 1. Juni so ziemlich fertig geworden. Eine Verlängerung des Termins wurde bis zum 15. d. M. bewilligt.

Friejsche Wehde. Schwere Schicksalsschläge treffen die Familie des G. Tönjes aus Neuenburg. Nachdem erst kürzlich ein Kind verstorben bei der Affaire Popken schwer verletzt wurde, ist dieser Tage der Vater zu Tode gekommen. Mit dem Niederreißen eines Stalles beschäftigt, gab eine hohe Mauer nach und stürzte auf ihn und seinen Gesellen. Während dieser mit schweren Verletzungen davon kam, war Tönjes eine Leiche. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 7 Kinder.

Jeder Landmann freut sich der fruchtbaren Zeit, denn die Feldfrüchte berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Aber es giebt auch viel Unkraut und jeden Tag werden die Schulkinder, so weil ihrer sind, nach dem Groben gefahren, um das Unkraut auszusäen.

— Juni 5. Ein schrecklicher Act von Rohheit ist vor einigen Tagen zu Zetel verübt worden, indem ein zehnjähriges Kind, dem Schutzmacher Stroje gehörend, auf der Weide mittelst eines scharfen Instruments vermalen am Bein verunzelt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Jedenfalls verdient eine solche Brutalität eine exemplarische Strafe, welche hoffentlich dem rohen Patrone auch zu Theil werden wird.

Zetel, 5. Juni. In der nächsten Zeit wird unser Ort eine bedeutende Verschönerung erhalten. An der Hohenberger Chaussee, in unmittelbarer Nähe der Friedensseide, soll nämlich den im Kriege von 1870/71 gefallenen Brüdern hiesiger Gemeinde ein Denkmal errichtet werden. Die Kosten desselben, welche sich auf ca. 1500 Mk. belaufen, werden zum größten Theil durch freiwillige Beiträge gedeckt. Der Fehlbetrag wird aus der Casse des hiesigen Kriegervereins bestritten werden.

(Eingefandt.)

Auf Ihre Frage wegen der Turmuhre im Lappan wäre der geeignete Platz im Kirchhofsturm des Gertruden-Kirchhofs. Mehrere Bürger.

Bremen, 5. Juni. In Localblättern der Umgegend wird ein Gerücht erwähnt, nach welchem der Kaiser vor Antritt seiner Reise nach England der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrieausstellung in Begleitung des Großherzogs von Oldenburg einen privaten Besuch abstatten werde. Soweit die „Bel.-Ztg.“ in Erfahrung bringen konnte, liegt zu solcher Annahme angelegentlich der bereits feststehenden Reisebestimmungen des Kaisers bislang durchaus kein Grund vor. Wie es scheint, braucht allerdings die Hoffnung, daß Prinz Heinrich die Ausstellung besuchen wird, noch nicht als aussichtslos aufgegeben zu werden.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche. Düsseldorf, 4. Juni. Die verwitwete Frau Commerzienrathes Hebe hat der evangelischen Gemeinde in Geresheim 30,000 Mk. geschenkt. Ein weiteres Geschenk in Höhe von 15,000 Mk. hat die Dame der hiesigen evangelischen Gemeinde zu Armenzwecken überwiesen. — Ulm, 3. Juni. Vor 8 Tagen führte Lieutenant v. Besterer Thalungen vom Grenadier-Regiment König Karl beim Baden in der Donau den sogenannten Kopfsprung aus und trug dabei eine schwere Kopfverletzung davon. Nach der Verbringung ins Lazareth stellte sich bald eine Lähmung des ganzen Körpers ein. Es wurde eine schwere Verletzung des Nackens festgestellt, der gestern der 26jährige kräftige Officier erlag. — Oberammergau. Eine seltsame Bestimmung hat die Gemeinde von Oberammergau getroffen. Es waren Klagen laut geworden, daß an den Hauptspieltagen von München keine Extrazüge in der Frühe abgehen würden; dagegen verteidigt sich die Generaldirection der Staatsbahnen jetzt in einer Erklärung, in welcher sie mittelst, sie lasse den Frühzug an den Hauptspieltagen nach Oberammergau nicht mehr abgehen, weil der Pensionspielerschuss der Gemeinde Oberammergau die bestimmte und bündige Erklärung abgab, daß zu den Vorstellungen an den Hauptspieltagen, selbst bei nicht ausverkauftem Hause, Niemand ein Billet bekomme, der nicht die Nacht zuvor in Oberammergau übernachtete. Es ist das ein Verfahren, welches in weiten Kreisen Unwillen zu erregen geeignet ist und wenig dazu beiträgt, die Aufführung des Pensionsspiels noch als einen Act frommer Pietät erscheinen zu lassen.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Es mehren sich die Ansuchen, daß das Gesetz über Invaliditäts- und Altersversicherung bald in Kraft treten wird. Vermuthlich wird der 1. Januar 1891 derjenige Tag sein, an dem das geschieht. Es wird deshalb für diejenigen Personen, welche infolge des Gesetzes eine Jahresrente beziehen können, Zeit, sich mit den nöthigen Nachweisen auszurüsten. In den „Nachrichten“ ist schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Arbeiter sich über die Beschäftigung, in der sie gegenwärtig stehen, und über ihre Lohnbezüge in dieser Beschäftigung, Vereinigungen durch die Arbeitgeber theilen lassen müssen, wenn sie in den Genuss von M t e r s renten, die jeder 70jährige versicherungspflichtige



Arbeiter, wenn er auch noch arbeitsfähig ist, beanspruchen kann, treten wollen; oder wenn Arbeiter, nachdem sie vom 1. Januar 1891 bis 1. Januar 1892 Beiträge gezahlt haben werden, erwerbsunfähig werden und aus diesem Grunde Invalidenrente fordern können. Nimmere ist von amtlicher Stelle ebenfalls auf solches Erforderniß der Bescheinigungen aufmerkzaam gemacht und es sind die hierfür erforderlichen Formulare veröffentlicht; es ist somit jedem Interessenten erleichtert, den gesetzlichen Anforderungen zu genügen.

Ueber die Höhe der Renten, über die Beiträge, welche zu leisten sein werden, und über das Verhältnis, in dem dieselben zu einander stehen, ist in den „Nachrichten“ mehrere Male eine Uebersicht gegeben, und es muß hier davon abgesehen werden, diese Uebersicht abermals zum Abdruck zu bringen. In dieser Beziehung scheinen Irrthümer im Schwange zu sein. So schrieb u. a. ein politisches Blatt, das auch in unserer Gegend, vielleicht in Arbeiterkreisen viel gelesen wird, vor mehreren Monaten: „Was ist das Altersverfügungsgesetz und Invalidengesetz in der gleichmäßigen Fassung, worauf so viel herum geritten wird?“ und beantwortete die Frage damit: „Eine dem Volke aufgebürdete Last, wovon kaum 3 Procent jemals einen Nutzen wahrnehmen wird.“ Dem Verfasser dieses Frage- und Antwortspiels haben wahrscheinlich andere als die amtlichen statistischen Nachrichten vorgelegen, oder er zieht seinen Procentsatz aus der Summe der ganzen Bevölkerung des Reiches, diejenigen also eingeschlossen, welche zu den versicherungspflichtigen Personen nicht gehören, sondern als Arbeitgeber, und als Steuerzahler in soweit selbstthätig sind, als das Reich zu jeder Rente einen festen Zuschuß von 50 M. zahlt. Denn im Verhältnis zu den versicherungspflichtigen Personen, deren Anzahl zu 7 322 000 Männern und 3 696 000 Frauen, zusammen zu 11 Millionen Menschen ange schlagen wird, sind diejenigen Personen, welche demnächst — nach Jahren allerdings erst — eine Invaliden-Rente beziehen werden, nach anfänglicher Berechnung 831 510 Männer und 419 729 Frauen, zusammen 1 251 239 Menschen — ein anderer Procentsatz als 3%, in soweit als auf 1000 active Arbeiter 113 Invaliden kommen werden.

In die Altersrente werden, nach gleicher voranschläglicher Berechnung soviel Personen treten, daß diese Rente jährlich von 115 000 Menschen bezogen werden wird.

Was der Arbeiter selbst zu den Kosten der Rentenversicherung zu zahlen hat, das läßt sich durch die Bank zu 1% seines angenommenen Jahresverdienstes anschlagen, insofern die Beiträge der Arbeiter in den vier verschiedenen Lohnklassen (bis 350 M., bis 550 M., bis 850 M., über 850 M.) zu 7 S., 10 S., 12 S., 15 S. wöchentlich festgesetzt sind.

Es ist nun freilich, sagen wir, leider! nicht zu verkennen, daß einige Arbeiter, und vielleicht sind es die redseligsten, sich gegen das Invaliditätsgesetz einnehmen; die Renten sind ihnen nicht hoch genug, sind ihnen „Hungerrenten“ u. s. w., wie sie sich denn im mündlichen Verkehr ausdrücken. Ja, wenn nun jemand, sagen wir ein 70jähriger Arbeiter, der auf Verbringung der geforderten Nachweise vom 1. Januar 1891 an eine Altersrente, je nach der Classe von 106 M. 40 S., 134 M. 60 S., 162 M. 80 S., 191 M., würde beanspruchen können, denn darauf verzichten wollte, weil ihm diese Rente nicht hoch genug ist, oder weil die Kornzölle noch nicht abgehafft oder ermäßigt sind, oder weil eine Brantweinsteuer erhoben wird — wenn er aus solchen Gründen auf Rente verzichtet wollte, so würde er doch wohl sehr thöricht handeln? Er thäte doch besser, sich zu sichern, was er bekommen kann und was er nicht zu entbehren braucht, wenn er nur sein Anrecht nachweist.

Nun ist die Zahl derjenigen Personen, welche über 70 Jahre alt sind, gar nicht so klein, wie oft angenommen wird. Nach der Zählung von 1885 waren im Herzogthum unter 267,111 Einwohnern 8274 Personen über 70 Jahre, und zwar 4001 Männer und 4273 Frauen. Darunter waren jedenfalls mehrere hundert versicherungspflichtige Personen — es ist oberflächlich die Zahl 690 angeschlagen —, und ähnlich werden jetzt, nach fünf Jahren, die Verhältnisse noch sein. An jede dieser 70jährigen Personen, sofern sie zu den versicherungspflichtigen gehört, tritt die Mahnung heran, sich zu versehen mit Bescheinigungen über festgehabte Beschäftigung während der letzten drei — vier Jahre und über die bezogenen Löhne, und diese Mahnung soll solchen Personen auch hiemit wiederholt gemacht werden.

Für Aufbewahrung oder Rücksendung ungelangter Manuscripte, Bücher u. machen wir uns nicht verbindlich. D. Red.



Oldenburgische Staatsbahn.
Am Sonntag, den 8. d. Mts., werden folgende **Sonder-Personenzüge zu ermäßigten Fahrpreisen** zwischen Oldenburg, Zwischenahn und Rastede gefahren:

1. von Oldenburg nach Zwischenahn 3.18 und 5.25 nachmittags, zurück 10.10 abends.
2. von Oldenburg nach Rastede 4.— nachmittags, zurück 7.35 abends.

Die Züge halten, mit Ausnahme des Zuges am 3.18 nachmittags, an der Ziegelhofstraße, sowie bei Wegsloy und Bürgerfeld nach Bedarf an.

Sonntag, den 8. d. Mts., wird im Anschluß an den Zug 10.06 Abends von Bremen ein Personen-Sonderzug von Hude nach Nordenham abgelassen, welcher 11.05 von Hude fährt, 11.50 in Brate und 12.35 Nachts in Nordenham eintrifft, sowie auf allen Unterwegsstationen nach Bedarf anhalten wird. Reisende, welche auf der Einfahrt den Zug 7.30 Morgens von Nordenham und ab Hude den Zug 9.35 Vormittags nach Bremen, sowie auf der Rückfahrt die vorgenannten Züge benutzen, erhalten auf allen Stationen, welche die Züge berühren, Fahr- und Ausstellungs-Eintrittskarten zum bereits bekannt gegebenen ermäßigten Satz. Karten zu ermäßigten Preisen haben nur in den vorerwähnten Zügen Gültigkeit.

Oldenburg, den 4. Juni 1890.

Großherzogl. Eisenbahn-Direction.

Erlsparungscasse in Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1890 11,448,155 M. 98 S.
Im Monat Mai 1890 sind:
neue Einlagen gemacht 451,752 „ 60 „
dagegen an Einlagen zurückerstattet 201,026 „ 96 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Juni 1890 11,698,881 „ 62 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Capitalien und Cassenbestände) 12,585,650 „ 24 „

Kirchennachricht.

Am Sonntag, den 8. Juni:
1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Hilfspred. Wilkens.
Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Schule zu Ofen: Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 8. Juni:
Gottesdienst (10 Uhr): Divisionspfarrer Goens.

Anzeigen.

Öffentlicher Mobilien- u. Verkauf.

Zwischenahn. Der gesammte bewegliche Nachlaß des weil. Bahnwärters a. D. **Vahl** hieselbst, als namentlich:

- 1 Ziege, 1 vollständiges Bett, Kleiderchränke, Glaschränke, Tische, Stühle, 1 Dien, Bettstellen, Töpfe, Porzellanfachen, Forken, Harfen, Hacken, 1 Karre, diverses Kleingewand, Kisten und Kästen u. u., ferner: 1 1/2 Sch. S. Aeden auf dem Palm, plm. 1 Sch. S. Kartoffeln, ca. 2 Sch. S. Gras, 1 Haufen Dünger,

gelangt am **Donnerstag, den 12. Juni d. J.,**

Nachm. 2 Uhr aufgd., zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen übliche Zahlungsfrist.

Kaufliebhaber versammeln sich rechtzeitig in der Wohnung des weil. Erblassers — im Geertsen'schen Hause.

Nachdem kommen diverse zur Concursmasse des Buchdruckers **Dulce** aus **Glauchau**, früher hies., gehörige Sachen bei der Wohnung des Fahrwerksbesizers **Ghr. Hultmann** hies. zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Zahlungsziel, insbesondere:
1 große Standuhr, 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 Waschtrog mit Böden, 1 Kofenkasten, Waschküchen, Flaschen, Gläser, Kisten und Kästen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

D. B. Oltmanns.

Zwischenahn. Am Sonnabend, den 14. Juni d. J.,

Nachmittags 4 Uhr, lassen öffentlich meistbietend mit geringer Zahlungsfrist verkaufen:

1. die Wittve des weil. Lehrers **Klatte** hies.: **plm. 20 Sch. S. guttstehenden, gegen Hagelschäden versicherten Roggen auf dem Halm, belegen zu Dänikhorst,**
2. der Lehrer **Dürks** zu **Dänikhorst:** **4 Tagewerk Gras und 4 Sch. S. Dreschen-Gras, bestes Kuhheu liefernd.**

Kaufliebhaber versammeln sich in Theilten's Wirthshaus zu Dänikhorst.

D. B. Oltmanns.

Neue Malta-Kartoffeln empfiehlt

D. G. Lampe.

Spwege. Oltmanns Hillen hieselbst, als Vormund der minderjährigen Kinder des weil. Köters und Zimmermanns **Johann Hillen** zu **Spwege**, läßt in und bei des Legteren Sterbehause am

Sonnabend, den 14. Juni d. J.,

Nachm. 3 Uhr anfangend,

- 1 Milchkuh, 4 Stühner, 1 Bett, 3 Kleiderchränke, 1 Nichteck, 1 Pult mit Aufsatz, 1 Gangschranke, 4 Tische, Stühle, 2 Wanduhren, 1 Taschenuhr, verschiedene Schilderlein, Lampen und Laternen, Zinngeschirr, 1 Kiste, 1 Hedenstühle, Kisten und Kästen, 1 Grückquere, 1 Badtrog, 1 Waschtrog, 1 Waage, 1 Schffel, 1 Staubmühle, 1 Schleifstein, 1 Brunnenwinde mit langer Kette, sonstige Ketten und Tauen, allerlei Reepzeug, 1 Handwagen, 5 Karren, 1 Hackblock, Milchgeräthe, Töpfe und Pfannen, Senfen, Dülden, Forken, Harfen, Spaten, 2 Torfsorten und sonstige Ader- und Hausgeräthe;

ferner: **allerlei Zimmergeräthschaften**, als: 1 Hobelbank, 2 Schottfägen, 1 Kerbläge, 6 Spannfügen, 3 Fuchschwänze, 2 Baumfügen, 2 Dueräste, 2 Breitbeile, 2 Dessel, 2 Aerte, viele große und kleine Bohren, Bohrumschläge, Hobel, Winkel, Stemm- und Stech-eisen u. s. m.; auch

1500 Stück Drainröhren, sowie endlich ca. **12 S. S. Roggen**, ca. **4 S. S. Kartoffeln**, **1/2 S. S. Hafer**, **2 S. S. Wähgras**, sowie den **Grasschnitt auf einer zu Großenmeer-Kuhlen belegenen Wiese**, (ca. **2 Tagewerk**),

öffentlich meistbietend verkaufen. Nach Beendigung des Verkaufs soll noch die vom Erblasser nachgelassene, zu **Spwege** an der **Chaussee** belegene **Stelle**, groß **9,3644 ha**, im ganzen oder getheilt, auf längere Jahre zur **Verhenerung** aufgesetzt werden.

Saate.

Heuland.

Großenmeer. Hinz. Volkes zu **Moorseite** läßt bei seinem Hause am

Sonntag, den 15. Juni d. J.,

Nachm. präcise 5 Uhr anfangend,

ca. **20 Tagewerk gut besetztes Heuland**

in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend verheuern.

Saate.

Zwischenahn. Der Hausmann **Herm. Heintz Schröder** zu **Ehren** läßt am

Sonnabend, den 21. Juni d. J.,

Nachm. 1 Uhr auf,

in und bei seinem Hause:
1 kräftiges Arbeitspferd, 5 Jahre alt — frommer Einspänner, —

- 1 tiebige Kuh,
- 1 güte do.,
- 2 fette Schweine,

1 Drehmaschine mit Göpel, so gut wie neu, 1 Ackerwagen mit breiten Felgen, 1 Pflug, 2 Eggen, 2 Paar Wagenleitern mit Heden, 1 Staubmühle, 1 Schneidlade mit Messer, 1 gr. Viehfessel, 1 Butterkame, 2 Tische, 1 Ds. Stühle und allerlei sonstige haus- und ackergeräthliche Sachen, auch **plm. 30 Sch. S. gutstehenden Roggen** und **4 Sch. S. Kartoffeln**, öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. G. Hinrichs.

Bauschläge aller Art, eiserne Fenster, Dachfenster, Schieber, Kofen u.

Carl Wilt Meyer.

Milchsetten, dopp. verginnt, prima Qualität, empfiehlt zu äußerst billig gestellten Preisen

Carl Wilt Meyer,

Haarenstraße 14.

Eiserne Defen,

Kesselföfen,

Kochherde,

neuester Construction, noch zu billigen Preisen bei

Carl Wilt Meyer, Haarenstr. 14.

Hulinger Sensen,

nur beste Qualität, unter Garantie. Senfenbäume, Senfenreicher, amerik., Indian. Senfensteine, Forken, Spaten, Hader, Krabber, Deuharfen, Heden- u. Rosen-scheeren, Baumtrager u. billigt bei

Carl Wilt Meyer, Haarenstr. 14.

Kaibansen. Allen Denen, die so innigen Antheil an dem Unglück meines verstorbenen Mannes nahmen, sowie auch allen Denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, und allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, meinen tiefgefühlten Dank.

Wittve Schröder.

Großes Lager
fertiger
Herren- und
Knaben-
Garderoben.

Louis Rothschild,

Anfertigung
nach Maasß
unter Garantie
des guten Sitzes.

38, Langestraße 38,
Großes Special-Geschäft fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben.

Unter Führung eines tüchtigen akademisch gebildeten Zuschneiders lasse ich den größten Theil meines Lagers selbst zuschneiden und verarbeiten; ich empfehle daher gute dauerhaftere Waare bei starker, solider Verarbeitung zu colossal billigen festen Preisen.

Elegante Herren-Anzüge

(Joppen-Facon)

aus starken haltbaren Buckstinstoffen, hübsche dunkle und graue Dessins, sowie gute Zuthaten, 10, 12, 15, 18, 20, 23, 26, 30 M.

Lüster- u. Sommer-Joppen

und -Hosen

bereits von M. 1.50 bis zu den feinsten.

Knaben-Wasch-Anzüge

von 1.50-6 M.

Elegante Herren-Anzüge

(Joppen- und Rock-Facon)

aus reinwollenem, erprobtem Buckstinstoff, extra gute Zuthaten, sauber gearbeitet, 18, 20, 25, 30, 33, 36, 40, 45 bis 55 M.

Herren-Sommer-Paletots, Joppen, Röcke, Hosen, Westen, Staubmäntel in sämtlichen Größen und reicher Auswahl zu allen billigen Preisen. ca. 1000 Knaben-Buckstinstoff-Anzüge von 2.50 M an.

Anfertigung nach Maasß. Ich liefere Anzüge von 28 M an, Hosen, Paletots, sowie sämtliche Maasßsachen fabelhaft billig, unter Garantie des guten Sitzes.

Für Arbeiter, alleinige Niederlage von Cohn & Sohn, Hamburg, Steinstraße, empfehle ich echte engl. Lederhosen, 3, 4, 5, 6, 7-11 M, blaue u. weiße Dichtgut, Zwirn- u. Dresshosen u. -Jacken bereits von 1.50 M an.

Apfelsinen

früh und saftreich trafen ein D. G. Lampe.

Frühe saftreiche Citronen empfiehlt

D. G. Lampe.

Braunschweiger Honigkuchen

in feinsten frischer Waare, à 1/2 kg 40 S, bei Tafeln billiger, empfiehlt

D. G. Lampe.

Prima Edamer Käse,

ausgezeichnete echter Emmentaler Käse traf ein

D. G. Lampe.

Dürries, Kümmelkäse,

prima Waare, 1/2 kg 25 S, bei Ganzen billiger, empfiehlt

D. G. Lampe.

Frische Cocosnüsse

mit Milch empfiehlt

D. G. Lampe.

Neue Matjesheringe

zart und fett, à Stück 15 S, empfiehlt

D. G. Lampe.

Fritz Subren, Markt 7.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe die noch in großer Auswahl vorräthigen garnirten und ungar- nirten Hüte, Herren- und Knabenhüte, sowie auch Sonnenschirme zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner empfehle:

Blumen, Federn, Bänder in Seide und Sammet, Spitzen, Blonden, Fischs, Schleifen, Nüschen, Schärpen- bänder, Brautkränze von 1 Mt. 50 Pfg. an, Gold- und Silberkränze, Leichenkränze, Trauerhüte und Schleier von 3 Mt. an, Hut- und Arm-Flor, Schwarze und farbige Glacee-Handschuhe, Sommerhandschuhe in Seide von 75 Pf. an, in Zwirn von 30 Pf. an, für Kinder 20 Pf., Schürzen in Seide, Wolle und Cattun, Röcke, Corsetts von 90 Pf. an, Unterzieheuge und Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe und Socken, Cravattes und Schlipse, Festons, Tisch- decken und Schoner, leinene Taschentücher, Besatz- artikel und Knöpfe, Woll- und Baumwolle-Garne, Nähutensilien, Buntstickereien und Schmuckwaaren zu sehr billigen Preisen.

!!! Wer im Zweifel !!!

darüber ist, welches der vielen angeführten Heilmittel für sein Leben am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illustrierte Buch: „Der Krankenfreund“. Die beigebrachten Dankschreiben be- weisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rat- schläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Gelbans- gaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Geburts-Anzeige.

Rastede, den 4. Juni. Durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens wurden erfreut

C. Birchow und Frau,
geb. Niepraditz.

Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen.

Bremer Reitclub. Wettrennen

auf dem

Kennplatz in der Bahr bei Bremen.
Sonntag, den 15. Juni 1890,
Nachmittags 4 Uhr.

1. Handicap-Jagd-Rennen, ca. 3200 Meter.

Mk. 1000 dem ersten, Mk. 200 dem zweiten Pferde.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter.

25 Unterschriften, wovon 13 angenommen haben.

2. Flach-Rennen, ca. 1500 Meter.

Mk. 800 dem ersten, Mk. 200 dem zweiten Pferde.

10 Unterschriften.

3. Hürden-Rennen, ca. 2000 Meter.

Mk. 800 dem ersten, Mk. 200 dem zweiten, Mk. 100 dem dritten Pferde.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter.

9 Unterschriften.

4. Sanja-Rennen (Handicap), ca. 1800 Meter.

Mk. 1000 dem ersten, zwei Drittel der Einsätze und Reugelder dem zweiten, ein Drittel dem dritten Pferde.

10 Unterschriften, wovon 5 angenommen haben.

5. Ausstellungs-Jagd-Rennen, ca. 4000 Meter.

Mk. 1500 dem ersten, Mk. 300 dem zweiten, Mk. 200 dem dritten Pferde.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter.

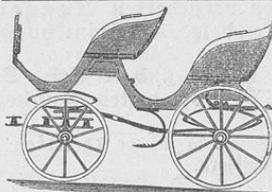
12 Unterschriften.

6. Trost-Rennen, ca. 1400 Meter.

Mk. 500 dem ersten, Mk. 100 dem zweiten Pferde.

11 Unterschriften.

Der Vorstand des Bremer Reitclubs.



Empfehle eine große Auswahl neuer und gut erhaltener gebrannter Wagen verschiedener Art zu billigen Preisen. Reinhold Wichmann Mottenstr. 7.

Theatergarten.

Table d'hôte von 12 bis 2 Uhr.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Theatergarten.

Kulmbacher Bier.

Theatergarten.

Berliner Weißbier.



1. Beilage

zu № 65 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 7. Juni 1890.

Landgericht.

Die Strafsache gegen den Arbeiter Johann Friedrich Johanning aus Ofternburg, welcher von der Staatsanwaltschaft angeklagt war, am 19. März d. Js. zu Ofternburg der Ehefrau des Arbeiters Hermann Leuther mit einem Schöpfeimer den Schädel eingeschlagen zu haben, stand am 4. d. Mts. zur Verhandlung.

Der Hergang ist folgender: Der Arbeiter Leuther wohnt seit dem 1. November 1889 bei Johanning zur Miete. Am 19. März, des Morgens, wollte der Gerichtsvollziehergehilfe Sprenger einen gewandeten Handwagen des Leuther wegchaffen lassen. Auf Veranlassung des Sprenger übernahm der Angeklagte die Wegschaffung des Wagens nach dem Hause des Wirt's Schütte für eine Vergütung von 50 S. Da die Ehefrau Leuther jedoch bezahlte, unterließ die Pfändung. Als nun am Nachmittag Johanning zur seinem Hause im Garten beschäftigt war, traf ihn die Leuther, welche ihrem Manne das Mittagessen gebracht hatte, und wollte den vor dem Hause stehenden Wagen auf den Hof ziehen, was ihr jedoch von dem Johanning verboten wurde. Dadurch kam es zum zweiten Male zu Schimpfereien, namentlich von Seiten der Ehefrau Leuther. Der Angeklagte legte den Spaten weg und griff zu einem Schöpfeimer, mit welchem er auf die Leuther losging ohne thätlich zu werden. Als diese aber aufs Neue zu schimpfen anfangte, hieb er sie mit dem Eimer derart über den Kopf, daß sie niederstürzte und einen Augenblick liegen blieb, dann aber wieder aufstand und blutend in das Haus ging. Später ist sie dann von ihrem Manne, den sie bei der Arbeit in „Ziegelhof“ aufsuchte, in's Hospizal gebracht, aus welchem sie am 14. April d. J. als geheilt entlassen wurde. Da durch den gefährlichen Schlag der Leuther der Schädel gespalten und das Gehirn bloßgelegt war, so ist es ein Wunder, daß sie mit dem Leben davon gekommen ist. Der Gerichtshof erkannte, wie vom Staatsanwalt beantragt wurde, auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten und auf sofortige Verhaftung des Angeklagten.

Gerichtskalender.

Angabetermine in Convocationen.

Juni 16, Montag.

Amtsger. Jever III. Die Wittve des weil. Johann Reinhard Nießbieter zu Barel, Marg. Catharine geb. Deltjen zu Marienfel, jetzt zu Achterdieb Nr. 85 im Bremischen Landgebiet wohnhaft, will ihre Bestigung Art. 83 Sande öffentlich verkaufen. 99

Amtsger. Delmenhorst I. Meyer Leser Frank in Delmenhorst hat aus Art. 24 Delmenhorst einen Haibkamp, und der Cigarrenfabrikant Friedr. Friedrich von Seggern aus Art. 283 und 182 daselbst je einen Haibkamp verkauft. 98

Amtsger. Damme. Das dem Zeller Heinrich Noble zu Harpendorf und dessen Ehefrau gehörige, zu Harpendorf belegene Honkamp'sche Colonat, Art. 300 Steinfeld, soll zwangsweise versteigert werden. 100

Juni 17, Dienstag.

Amtsger. Delmenhorst I. Ladung von Ansprüchen an die von dem weil. Auctionator Fiden zu Delmenhorst mit 13,200 M gestellte Dienstcaution. 103

Amtsger. Vechta II. Der Vollmeier Ferd. Kröger zu Goldenstedt will seine zu Art. 79 und 144 Goldenstedt verzeichneten Immobilien öffentlich verkaufen. 104

Juni 19, Donnerstag.

Amtsger. Jever I. Die Wittve des weil. Rathsherrn und Weinhändlers A. Chr. W. Drost, Caroline Marie Auguste geb. Volkhausen zu Jever und die Erben des Weinhändlers Dinko Willms daselbst wollen eine zu Art. 698 Jever katastrirte Bestigung öffentlich verkaufen. Frühere Besitzerin: die Ehefrau des Pferdehändlers Friedr. Christians, Gerriets Sohn, in Jever, Catharine Marie Wilhelmine geb. Abten. 98

Daf. Die Erben des weil. Gastwirths Göke Meins Kemmers in Jever haben im Jahre 1885 die in der Gemeinde Jever belegenen zu Art. 424 jetzt Art. 893 katastrirten drei Wohnhäuser verkauft. 98

Amtsger. Elsfleth. Ladung Erbberechtigter zur Verlassenschaft der Wittve des Hausmanns Dieblich Pimme, Gesche geb. Hage zu Burwinkel, und der dinglich Berechtigten zur Pimme'schen Hausmannsstelle, Art. 280 Wardenfleth. 99

Nicht allein jeder Kopfschmerz, Migräne und Influenza wird durch den Gebrauch von Apotheker **Dallmann Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den

Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in seiner Familie fehlen sollte. Schachtel N 1 in allen Apotheken. Generaldepot: Apotheker **Schenk, Friesoythe.**

Gummi- waaren-Fabrik von Paris.

S. Renée.
Feinste Specialitäten. Zoller. Versand durch **W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**
Ausführl. Specialpreisliste geg. 20 Pf. Portoauslage.

Anzeigen.

Gemeinesache.

Ofternburg. Der am „neuen Wege“ in der Bauerschaft Neuenwege entlang führende Fußweg soll an mehreren Stellen erhöht werden, und ist Termin zur Ausverdingung dieser Arbeit auf **Mittwoch, den 11. Juni d. J.,**
Nachmittags 6 Uhr,
an Ort und Stelle anberaumat.

Der Gemeindevorsteher.

Dahlmann.

Kirchensache.

Gdewecht. Folgende Arbeiten sind mindestens fordernd zu vergeben:

- 1) eine neue Mauer am Kirchhofe,
- 2) ein schmiedeeisernes Kirchhofsthor,
- 3) ein neuer Anrith des Glockenturms.

Zeichnung, Bestit und Bedingungen sind in der Pastorei einzusehen. Schriftliche Offerten für jede einzelne Arbeit wolle man bis spätestens zum 8. Juli bei dem Unterzeichneten einreichen.

Kirchenrath.

Aren.

Bekanntmachung.

Wilbeshausen, den 4. Juni. Die Arbeiten und Materialien für eine bauliche Aenderung des Schulgebäudes sollen

am **Montag, den 23. Juni d. J.,**

Vormittags 10 Uhr,

in **Arten's** Wirthshaus zu **Hengstlage** öffentlich mindestfordernd ausverdingungen werden.

Plan und Kostenanschlag liegen bei dem Juraten

Speckmann zur Einsicht aus.

Schulvorstand von **Hengstlage.**

Rückens.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Die Erben der Wittve des weil. Fischers **J. S. Ammermann** hieselbst wollen die zum Nachlasse ihrer Erblasserin gehörende, zu **Lohermoor** belegene

Besigung,

bestehend aus dem Wohnhause, einem Nebengebäude und den ca. 12 ha großen Acker, Weide- und Moorländereien, mit Antritt auf den 1. November d. J. aus der Hand durch mich verkaufen.

Respectanten wollen am

Mittwoch, den 18. Juni d. J.,

Nachm. 4 Uhr,

in **Padekens' Wirthshaus** zu **Loherberg** sich einfinden, um zu contractiren. — Nähere Auskunft erteile ich zu jeder Zeit und unentgeltlich.

G. Lübben, Müller,

Saareneckstr. 26.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Das zur Concursmasse des Zimmermeisters **Gerd Meinen** hieselbst gehörige, an der **Nadorsterstraße** sub Nr. 21 belegene

Wohnhaus nebst **Stall, großem Zimmereischuppen** und **großem Zimmerplatz,**

soll unter der Hand zu einem billigen Preise verkauft werden.

Das Grundstück hat **Zuwegung von drei Straßen** und ist seiner räumlichen Ausdehnung und seiner guten Lage wegen zu jedem größeren Geschäftsbetriebe geeignet.

Es können auch **einzelne Baupläze** von dem Grundstück, oder auch das **Haus mit Stall und Garten** allein zum Verkauf abgegeben werden. Kaufliebhaber wollen sich baldigt an mich wenden.

Der Concursverwalter:

J. A. Calberla.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Innocenz Brädel**, alleinigen Inhabers der Firma **G. Brädel zu Quakenbrück**, wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 14. Mai 1890 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Quakenbrück, den 29. Mai 1890.

Königliches Amtsgericht.

Immobil-Verkauf

in

Vittel.

Der Hausmann **Hermann Dbiggs** in **Vittel** läßt am

Freitag, den 13. Juni d. Js.,

Nachmittags 4 Uhr,

in **Neuhaus** Wirthshaus daselbst seine

Hausmannsstelle,

bestehend aus:

Hauptwohnhaus u. **Wirthschaftsgebäude,**

2 Feuerhäusern, 18,5994 ha (212 S. S.)

Acker- u. Gartenland, 16,6012 ha (30 Juch)

Wiesen- u. Weideland, 0,5900 ha (reich-

lich 1 Juch) Laubholz, 31,1764 ha (reich-

lich 55 Juch) Moor- u. Sideländereien,

südweise, sowie auch im ganzen mit Antritt zum

1. Novbr. d. J. oder 1. Mai 1891 zum Ver-

kauf aufsetzen.

Bemerkte wird noch, daß die Acker- und Garten-

ländereien günstig belegen, auch die Weiden unmittel-

bar beim Wohnhause belegen und die übrigen Wiesen,

sehr ertragsfähige Mieselwiesen, welche an der Letz-

belegen, sind.

Kaufliebhaber ladet ein **J. F. Harms.**

Verkauf von Baupläzen.

Oldenburg. Die zur Concursmasse des Zimmermeisters **Gerd Meinen** hieselbst gehörigen, an der **Heinrichstraße** und **Chernerstraße** hieselbst belegenen

3 Baupläze

sollen unter der Hand billig verkauft werden. Kauf-

liebhaber wollen sich baldigt an mich wenden.

Der Concursverwalter:

J. A. Calberla.

Oldenburg. Die Erben des verstorbenen Stadt-

directors a. D. **Dr. Klavemann** hieselbst lassen

am **Montag, den 9. Juni d. J.,**

Mittags 12 Uhr,

beim Sterbehause des genannten Erblassers, **Stau**

Nr. 4 hier,

drei Wagen, nämlich **1 leichten offenen**

Wagen, 1 Halbhaife und **1 sog. Mylord**

(Halbberck),

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung

verkaufen.

Kaufliebhaber ladet hierdurch ein

Edo Meiners.

Verzinkte

Stahldraht-Feder-

Matrizen,

anerkannt die besten aller Matrizen, da dieselben im höchsten Grade gesund, reinlich und von größter Haltbarkeit (wie Reparatur bedürftend) empfehle unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Osternburg. Conr. Martin Ww.,

Sieb- u. Drahtwaarengefch.

Mademanns Kindermehl, prämiirt mit

Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulich-

keit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die**

beste und zuträglichste Nahrung für Säug-

linge. Zu haben a M. 1.20 pro Büchse in allen

Apotheken, Drogen- u. Colonialwaarenhandlungen.

Immobil-Verkauf

in Westrittrum.

Der Gastwirth Joh. Schäfer, früher in Westrittrum, zur Zeit in Oldenburg, beabsichtigt seine in Westrittrum sehr schön und günstig belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. rückweise oder im Ganzen zu verkaufen.

Die Stelle besteht aus Wohnhaus u. Schenke, 45 E. S. Acker- u. Gartenland, 1 1/2 Jüd Weideland beim Hause, 5 Jüd Kieselwiesen, 1 1/2 Jüd Dorfmoor und 4 Jüd uncultivirtes Land.

In dem Wohnhause wird Gastwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben, und kann ich den Ankauf der Stelle ihrer günstigen Lage wegen mit Recht empfehlen.

Am Sonnabend, den 14. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird Schäfer in Westrittrum in Müllers Wirthshause anwesend sein, um mit etwaigen Kaufliebhabern zu unterhandeln.

Auch ist der Unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragt und ertheilt jederzeit unentgeltlich nähere Auskunft. **J. F. Harms.**

Gras-Verkauf

in Westrittrum.

Der Gastwirth Joh. Freyrich in Hüntlosen und Conforten lassen am

Sonnabend, den 14. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf ihren bei Westrittrum, im Ammerlande und bei der Petersbrücke belegenen

Kieselwiesen,

ca. 10 Jüd recht üppiges Gras, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich in Müllers Wirthshause daselbst versammeln, wozu einladet

J. F. Harms.

S. Hitzegrad,

Oldenburg, Ahternstraße 34,
Großer Ausverkauf.

Empfehlte sein reichhaltiges Lager, als:

Schirme:

Sonnenschirme von 1 M an,
Kinder-Sonnenschirme von 25 S an,
Herren-Sonnenschirme von 1 M an,
Regenschirme in großer Auswahl schon von 1 M an,
Gloria von 3 M an.

Corsetts:

Drell-Corsetts 0.60, 0.80, 1.00 M,
Uhrfeder-Corsetts 1.50, 1.75, 2.50 M,
Fischbein-Corsetts von 3 M an.

Handschuhe:

Zwirn-Handschuhe von 20 S an,
Halbleidene-Handschuhe von 50 S an,
Seidene-Handschuhe von 1 M an,
Kinder-Handschuhe von 10 S an.

Unterzeuge:

Normalhemde nach Prof. Jäger von 1 M an,
Normalhosen nach Prof. Jäger von 1 M an,
Gesundheits-Netz-Hemden von Stosch u. Hiesig, Dresden.

Gummi-Wäsche:

Stehstrümpfe 35 S, Umlegestrümpfe 40 S,
Manschetten 75 S, Vorhemde 55 S.

Universal-Wäsche:

Stehstrümpfe 30 S, Umlegestrümpfe 40 S,
Manschetten 75 S, Vorhemde 60 S,
Seidene Cravatten von 15 S an.

Strohüte in großer Auswahl für Knaben und Mädchen schon von 40 S an.

Heinr. Hitzegrad,

Ahternstraße 34.

Oldenburg. Verschiedene Sorten aus Weiden geflochtene **Alfkörbe** sind zu haben bei **Casim. Düken, Stau 10.**

Echorn. Zu verheuern 3 Jüd Wischland im Ohmstedterfelde, zum ein- oder zweimaligen Mähen, im Ganzen oder getheilt. **D. Hage.**

Zwischenahn. Am
Dienstag, den 17. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

soll die zu Specken belegene

Tienemann'sche Stelle,

bestehend aus

einem Wohnhause und ca. 20 Sch. Saat Bau- und Gartenländereien, auf weitere 6 Jahre an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Genehlighaber ladet ein

A. Weig.

Gras-Verkauf.

Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 4 Uhr, werde ich circa 2 1/2 Scheffelsaat gut bestes Drehsengras (bestes Ziegenheu), zum zweimaligen Mähen, im Ganzen oder getheilt, unter der Hand gegen Baarzahlung verkaufen.

G. Lühr, Bloeberfelder-Chauffee.

Langestr. 33, W. Drost, Langestr. 33.

!Waschanzüge!

sind in allen Größen wieder vorrätig.

!Waschanzüge!

sind die leichtesten und bequemsten Trachten für Knaben und Mädchen.

!Waschanzüge!

aus Segelleinen sind solid und farbenecht.

Flanellblousen! Satinblousen!

Langestr. W. Drost, Langestr. 33.

Heber die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzel zerstörenden Kopfschweiß, diesen unschädlich zu machen und dem Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte ärztlich auf das wärmste empfohlene Kosmetikum. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, angehende, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgezeichnete Kahlheit, wie die vorzüglichsten auf strengere Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Ver. zweifellos erweisen. — Obige Tinct. ist in Oldenburg nur echt bei **Joh. Sievers, Großh. Hoffrits**, Langestr. 33, das Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

Privatunterricht.

Unterzeichneter, welcher früher als Primaner eines Gymnasiums abgegangen, sowie in Paris und London die Universitäten besucht, auch sonstigen Schulstudien sich gewidmet, zudem vor mehreren Jahren vielen Schülern, selbst Tertianern und Secundanern der Realschule in Oldenburg, sowie Gymnasialisten in Jever Unterricht hat erteilt, lassen, ertheilt denselben im Englischen, Französischen und Lateinischen, sowie in der Algebra, auch mit Rücksicht auf die Nautik, nicht minder in allen Realien in fruchttragender Weise. Etw. Curse für Erwachsene ebenfalls abhaltbar. Beste in- wie ausländische Referenzen.

Alpers, Lehrer a. D.,
Bockstraße 3.

Mondamin,

Maizena,

Puddingpulver,

Fruchtsäfte zu Saucen.

Aug. Menke, Staufstraße 20.

Schweizer-Käse,

Holländ. Käse,

Limburger Käse,

Burg-Käse,

Kräuter-Käse,

Zmit. Edam-Käse,

pro Pfd. 40 S.,

Hollstein. Fettkäse,

pro Pfd. 30 S.

Aug. Menke, Staufstr. 20,
vormals Franz Wode.

Neuenfrüge. Kann noch 2 Rinder in Grafsung nehmen. **Hinr. Lüttmann.**

Wardenburger Mühle. Zu verp. 4 Schweine, welche diesen Monat ferteln. **Gloystein.**

Amerikanische Heu- und Düngerkörben

empfehlen billigt

F. Remmers Nachf.

Gartenmöbeln,

Tische, Stühle und Bänke, empfehlen

F. Remmers Nachfolger.

Unser Lager von schmiedeeisernen und gußeisernen

Kochmaschinen,

Füll-Reguliröfen,

Amerik. Leuchtöfen,

Kesselöfen, roh u. emailirt,

halten wir bei billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.

F. Remmers Nachfolger.

Zu verkaufen: mehrere hundert Stück kräftige Steckrüben-, Busch-, Wirsinger-, Rosenkohl-, Spitzkohl-, Kohlrabi- und Kohlpflanzen. **Alexanderstraße 26.**

Partiwaaren jeder Art

sind stets vorrätig und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

E. Katz, 58, Haarenstraße 58.

Ein complettes Reizegchirr sehr billig. **Aug. Rave, Poggenburg Nr. 13.**

Bremer Cigarren.

Anerkannt preiswerthe, feinere Sorten eigenen Fabrikats in jeglicher Preislage, Stärke, Farbe, Façon und Packung vorrätig. Preis-Courante gratis u. franco. Handmuster und Mustergebettel gegen Nachnahme.

Ad. Peltzer,

Bremen, Oberstraße Nr. 58.

Arbeitsgeschirre,

Seilen, Leitern, Säme, Haffter, Halskoppel, Strangscheiden etc. empfehle in bester Waare.

Heinr. Hallerstedt,

20, Mottenstr. 20.

Sättel,

Satteldecken, Reitzäume, Trensen, Gebisse, Striegel, Kardätschen, Fahr- u. Reitpeitschen, wollene Pferdedecken, Deckgurten etc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Heinr. Hallerstedt,

Mottenstraße 20.

Portemonnaies

in größter Auswahl.

Heinr. Hallerstedt.

Reisetaschen,

Handtaschen,

Faltentaschen,

Reisetaschen,

Damentaschen,

Damen-Gourirtaschen,

Touristentaschen,

Brieftaschen,

Wandtaschen,

Trinkflaschen,

Plaidrieme,

Wintertaschen,

Cigarrentaschen,

Hofenträger.

Reichhaltiges Lager. — Beste Waare.

Heinr. Hallerstedt,

20, Mottenstraße 20.

Bremer Ausstellungslosse à 1 M, f. B. u. L.

15 S, empf. Frau Schmidt, Siegelbott. 7.

Zwischenahn. An- bezw. umzuleihen gesucht werden von prompten Zinszahlern gegen durchaus sichere Hypotheken 500 M, 2000 M, 3000 M, 4000 M, 6000 M, 8600 M und 23,000 M. Die Hypotheken sind zum Theil pupillarisch sicher.

B. D. Ottmanns.

Anzuleihen gesucht auf sofort u. spätere: 18,000, 13,000, 12,000, 6000, 4500, 4000, 1000 u. 900 M gegen sichere Hypotheken u. 4-4 1/2 % Zinsen. **E. Memmen, Redfeller,**

Bergstr. 5.

Oldenburg. Zu belegen jederzeit größere und kleinere Capitalien gegen Hypothek zu 3 1/2 bis 4 % p. a.

H. Haffelhorst, Rechnungssteller,

ll. Kirchstraße Nr. 9.

J. Mosessohn,

Kammerjäger.

Aufträge zur sicheren Vertilgung der Ratten, Mäuse, Maulwürfe, Wanzen, Feuerwürmer, (Käferläden), Heischen, Körnwürmer, Motten, Ameisen, Flöhe, Läuse, Blattläuse, sogen. Erbläuse u. s. w. nehme in meiner Wohnung, „Neue Börse“ bei Herrn Hinkelmann am Markt in Oldenburg entgegen.

Unbemittelte bediene gratis.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß ich am Montag, den 9. Juni,

den ganzen Tag in meiner Wohnung anwesend bin.

J. Mosessohn, Kammerjäger.

Zu kaufen gesucht: 8000 rothe Dachpfannen.

Früstück, Rosenstr.

Zu verkaufen. 1 Butt, 1 Tafel. Fortepiano, 1 Ausziehtisch, 1 Kupf. Kessel, 1 Büchertorte, sowie viele alte und neue Bücher verschiedener (auch fremdsprachl.) Inhalts. Bodstr. 3.

Grosse Auswahl

in Unterziehzeugen, Strümpfen, Socken, Handschuhen, Corsetts, baumwollenen u. wollenen Strickgarnen empfiehlt **W. Weber, Langestr. 86.**

Halte meine Wirthschaft u. Stallung zum Pferdemarkt bestens empfohlen.

D. Buch, A. Soyer's Nachf.,
Alexanderstraße 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage hier selbst, Heiligengeiststraße 24, ein

Tabak- u. Cigarrengeschäft

eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, meinen geehrten Abnehmern nur gute Sachen zu liefern. Zudem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

W. Richter,
Heiligengeiststr. 24.

Osternburg. Habe auf meinem Kamp an der Schützenhofstraße Gift für Fühner gelegt.

Carl Silers.

Gesucht auf gleich ein jüngerer Bäderegele.

A. Müller, Catharinenstr. 15.

Agenten, Reisende

und Platzvertreter für neuartige Holz-Mouleaux und Jalousien bei hoher Provision gesucht von

Klemt & Hanke

in Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche Deutschlands. Bismarck prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen, zuletzt 1889 Weltausstellung Melbourne (Australien).

Oldenburg i. Gr. Zum Herbst oder schon früher suche noch einen Lehrling für mein Manufacturgegeschäft.

A. Kistenmacher.

Kriegerverein Dhmstede.

Am Sonntag, den 8. Juni, Abends 7 Uhr:

Versammlung

beim Kam. Siebels im Dhmsteder Krug.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Diejenigen Kameraden, welche sich am Bundesfeste in Jever betheiligen wollen, werden gebeten, sich bis zu dieser Versammlung beim Schriftführer zu melden.

Gedewechter Kriegerverein.

Am Sonntag, den 8. Juni, Nachm. 6 Uhr:

Versammlung

im Vereinslocale.

Der Vorstand.



Kochherde

neuester Construction, Reguliröfen in sehr großer Auswahl, sowie

Viehfutter- und Waschkessel

von 25 bis 300 Liter Inhalt mit rohem und emaillirtem Einfaß empfiehlt

J. G. Ahlrichs.

Pfleg- und Bewahranstalt Kloster Blankenburg.

Gesucht: Zum 1. November d. J. 1 Wärter und 1 Wärterin. Lohn 230—320 bezw. 190 bis 250 M., nebst Kleidung zc. **G. zur Loye.**

Knechte und Mädchen such. a. gl., Aug. u. Nov. **Wwe. Nachtwey, Lindenallee.**

Für ein Mode-, Manufactur- und Confections-Geschäft in einem Flecken wird per 1. Juli oder später ein zuverlässiger Commis gesucht.

Offerten unter **G. T. 30** befördert die Expedition d. Bl.

Eine renommirte erste deutsche Gas- u. Petroleummotoren-Fabrik sucht speciell für Oldenburg und Umgebung einen tüchtigen, mit dem Motorenfach vertrauten Vertreter.

Hohe Provision.

Nur Bewerber mit 1a Referenzen wollen sich melden unter **J. 784 an Rudolf Woffe, Berlin.**

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 8. Juni:

Großes

Garten-Concert

von der verstärkten Capelle des Herrn Schmidt. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Darauf in den eleganten Doppelsälen:

Oeffentlicher Ball.

Tanz-Abonnement 1 Mark. **Louis Nolte.**

Schweizerhalle.

Täglich: **Großes Concert.** Täglich: **Großes Concert.**
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Während des Pferdemarktes

von 6 Uhr an:

Großes Concert und Vorstellung.

Auftreten der reuengagirten Mitglieder.

Nur noch einige Tage:

Auftreten der unübertrefflichen Gesangsduettisten

Geschwister Hagn.

Es ladet ergebenst ein **A. Dreher.**

Gedewecht.

Am Sonntag, den 8. Juni:

Große letzte Vorstellung

der Künstler-Gesellschaft

vor dem Hause des Gastwirths zu Klampen.

Anfang Abends 8 Uhr.

Nadorst.

Sonntag, den 8. Juni:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Oldenburg. Infanterie-Regiments Nr. 91.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Nach dem Concert:

Grosser Ball.

Tanzabonnement 1 Mark.

Es ladet freundlichst ein **Johann Wetjen.**
NB. Die Linienwagen fahren von 2 Uhr an vom „Lindenhof“ ab.

Schützenhof zur Wunderburg.

Am Sonntag, den 8. Juni:

Großes Gartenconcert

und

Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Entree frei.

Gustav Diekmann.

Oldenburger Hof.

Nelkenstraße 23.

Am Sonntag, den 8. Juni:

Grosser Ball,

wozu freundlichst einladet **H. B. Hinrichs,**
Musik von der berühmten Glasmacher-Capelle.
D. D.

Erhorn.

Sonntag, den 8. Juni d. J.:

Großes Concert,

ausgeführt von der Capelle des Oldenburg. Inf.-Regimts. Nr. 91.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pfg.

Nach dem Concert:

Grosser Ball.

Die Linienwagen fahren von 2 Uhr an.
H. Hanken.

Zwischenahn.

Creuzenberg's Hotel.

Sonntag, den 8. Juni, Abends:

BALL,

wozu freundlichst einladet **J. Creuzenberg.**
Der Extrazug fährt 10 Uhr 10 Min. von Zwischenahn nach Oldenburg.

Blöh.

Sonntag, den 8. Juni:

Einweihungs-Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **G. Brunken.**
NB. Abfahrt der Züge nach Oldenburg 8 Uhr 17 Min. und 10 Uhr 25 Min. Abends.

„Zum rothen Hause.“

Sonntag, den 8. Juni d. J.:

Kleiner Ball.

Scharrel.

Am Sonntag, den 8. Juni:

Gartenconcert und Einweihungsball,

wozu freundlichst einladet **Joh. Dltmer.**

Oldenburger Maurerbund.

Sonntag, den 8. Juni c.:

Ball

im „Odeon“ bei Herrn Meyer in Eversten.

Anfang 5 Uhr Nachmittags

(nicht, wie auf den Eintrittskarten vermerkt, um 6 1/2 Uhr). **Das Comitee.**

Butteldorf. Am Sonntag, den 15. Juni:

Volks-Ball,

wozu freundlichst einladet **Carsten Fr. Meyer.**

Rudelsburg.

Sonabend, den 7. Juni:

GROSSES CONCERT

von der ganzen Capelle des Musikdir.

E. Schmidt,

verbunden mit glänzender Illumination und brillantem Feuerwerk eines der ersten Pyrotechniker.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

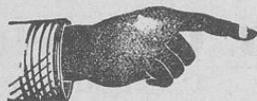
Für Speisen, Getränke und Bedienung wird die größte Sorge getragen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Meisterfeld und E. Schmidt.

Im oberen Saale der Markthallen

findet ein



Ausverkauf



statt. Es gelangen zum Verkauf:

I. Abtheilung.

Ein colossales Seiden-Band-Lager in allen denkbaren Farben und Breiten.

Zur Bequemlichkeit beim Einkauf sind sämtliche Bänder in offene Kästen, nach Farben sortirt, verpackt, aufgestellt und mit den Preisen, zu denen dieselben en gros und en detail abgegeben werden sollen, versehen. Seidenband von 5 S pro Meter an.

II. Abtheilung.

Seidenwaaren: Seidene Blüsch. Geprefte, carirte und schlichte Seide zu Kleidern und Taillen passend. Halbseidene Herren- und Damen-Regen- und Sonnenschirme. Seidene Handschuhe, 6-, 8- und 10-fingrig, in allen Farben à Paar 75 S.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Waaren zu Preisen abgegeben werden, welche die aufgewandten Herstellungskosten noch nicht decken, da das vorhandene Lager möglichst rasch geräumt werden soll. Namentlich wird das **Bandlager**, um rasch zu räumen, zu Schleuderpreisen abgegeben.

Der Ausverkauf ist täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.

III. Abtheilung.

Blumen und Federn. Hochelegante Blumen à Stück 10, 20, 30 S.

IV. Abtheilung.

Kleiderstoffreste und Cattune. Schwarze Spitzen-Schürzen à Stück 45 S. Hochelegante Flanell- und Satin-Blousen. Tricotkleidchen für Kinder. Damen-Nacht- und Tag-Hemden. Ein großer Posten Damen- und Mädchen-Regenmäntel, welche zu jedem annehmbaren Preise abgegeben werden.

Regenmäntel für Damen von 3 A an. Ein colossales großer Posten Unterzieheuge für Herren und Damen, als: Normalhemden, Unterhosen, Hautjaden, ein Posten leichter Macc-Halbseide-Unterwäsche. Hautjaden von 50 S an.

V. Abtheilung.

Ein großer Posten Buckskin-Neste in Längen von 1-4 Meter. Ein Posten schöner Knaben-Sommer-Paletots, welche besonders spottbillig abgegeben werden. Herren- und Knabengarderobe. 400 hochelegante schöne Knaben-Anzüge, Berliner Façon, aus den feinsten Buckskinresten hergestellt, schön ausgestattet, zum Aussuchen à Stück 4 A 50 S.

VI. Abtheilung.

Schuhwaaren: Noßlederne Herrenstiefelketten. Damenstiefel. Hauschuhe und Lastingchuhe à Paar 2 A 50 S.

Donnerschweer Krug.

Am Sonntag, den 8. Juni:

BALL,

wozu freundlichst einladet **F. Reckemeier.**

Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 8. Juni:

➡ Grosser Ball. ⬅

Anfang 4 Uhr.

Tanzabonnement 1 Mark.

Hierzu ladet freundl. ein **Joh. Seghorn.**

NB. Abends: Brillante electrische Beleuchtung.

Eversten. „Tabkenburg.“

Am Sonntag, den 8. Juni:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet **J. S. Heinemann.**

„Neue Welt.“

Am Sonntag, den 8. Juni:

➡ Großer Ball. ⬅

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **J. Schepter.**

Adolf Doodt's Etablissement.

Am Sonntag, den 8. Juni:

== Großer Ball. ==

Es ladet freundlichst ein **A. Doodt.**

Osternburg. Becker's Etablissement.

Am Sonntag, den 8. Juni:

== Großer Ball. ==

Tanz-Abonnement 1 Mark.

Es ladet freundlichst ein **Aug. Becker.**

Boologischer Garten.

Am Sonntag, den 8. Juni:

Großes Tanzvergnügen.

Es ladet hierzu höflichst ein **Emil Schmidt.**

Nadorsterkrug. Am Sonntag, den 8. Juni:

Große Tanzpartie,

wozu freundlichst einladet **Wwe. Warnke.**

Zum weißen Lamm.

Sonntag, den 8. Juni:

➡ BALL. ⬅

wozu freundlichst einladet **F. Ratjen.**

Oppermann's Hotel.

Am Montag, den 9. Juni, zum Pferdemarkt:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Feusse.

Entree à Person 30 Pfg. Nach dem Concert: Anfang 8 Uhr Abends.

BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Oppermann.

Californischer Claret,

ein sehr guter, kräftiger Tischwein, von angenehm würzigem Geschmack.

Niederlagen in **Oldenburg** bei Herren

Paul Dankwardt.

F. H. Troughon, Langen- und Achternstr.

L. Fasch, Drogerie.

Californische Wein-Gesellschaft, Bremen.

F. A. Eckhardt.

Oldenburg i. Gr., innerer Damm 1.

Kunst-Färberei und chem. Waschanstalt.

Mein Lager eleganter Luxuswagen bringe in empfehlende Erinnerung. Verschiedene gebrauchte Wagen, als: 1 Landauer, 1 Halbchaise, div. Phaëtons, 2 Poneywagen, stehen zum Verkauf.

Bestellungen sowie Reparaturen jeder Art werden schnellstens und zu soliden Preisen ausgeführt.

Carl Hallerstede junr.,

Grünestr. 16, Ecke Heiligengeiststraße.

Eiserne Gartenmöbeln,

als: Tische, Bänke, Stühle, Schemel, empfiehlt billigt

J. G. Ahlrichs.

Milchsetten,

doppelt verzinnt, sowie Milchimer und Transportkannen empfehle zu Fabrikpreisen.

J. G. Ahlrichs.

Von verzinktem Drahtgeflecht in allen Breiten und Maschenweiten, sowie rohem und verzinktem Einfriedigungsdraht, Krampen halte stets großes Lager und gebe davon zu billigen Preisen ab.

J. G. Ahlrichs.



2. Beilage

zu **Nr 65** der Nachrichten für Stadt und Land vom Sonnabend, den 7. Juni 1890.

Ironie des Schicksals.

Roman von Feodor von Zobettik.

(Fortsetzung.)

XI.

Ein tragisches Ereignis brachte am kommenden Morgen das ganze Schloß frühzeitig in Aufruhr. Man hatte den alten Spenzer, den Haushofmeister der Fürstin, in seinem Bette todt aufgefunden. Ein Herzschlag mußte seinem Leben plötzlich ein Ende gemacht haben. Mir war dieser seltsame Mensch, ob seines kriegend unterwürfigen Wesens gegen die Herrschaft und seines Hochmuths gegen Alle, die nicht der Familie der Fürstin angehörten, eher unangenehm als sympathisch gewesen — sein jäher Tod erschütterte mich, der ich ihn noch wenige Stunden vorher ansehend frisch und gesund gesehen, aber doch.

Auch dem Prinzen schien das plötzliche Ende des alten Dieners sehr nahe zu gehen. Er erschien mir blaß und niedergedrückt.

„Spenzer war eine treue Seele — trotz aller seiner, zum Theil wenig erfreulichen Eigenarten,“ äußerte er sich mir gegenüber; „ich gäbe viel darum, könnt' ich ihn noch einige Jahre um mich wissen! Am meisten leid thut mir freilich sein Töchterchen — das arme Ding!“

Marie Spenzer — die Miese wurde sie im ganzen Hause genannt — war mir schon zu öfterem begegnet und aufgefallen. Sie war ein frisches junges Mädchen von vielleicht zwanzig Jahren, dunkelhaarig und braunäugig, und besaß hübsche Züge, eine straffe Büste und sehr zierliche Füße, die sie gern zeigte. Ich hatte sie erst vor wenigen Tagen beim Aufbinden der Weinranken an den Spaliere, welche die Kastanienallee hinter dem Schlosse flankirten, beobachten können und mich an der natürlichen, vielleicht ein klein wenig mit Coquetterie gemischten Grazie der Dirne gefreut. Sie war stets blendend sauber gekleidet und trug mit Vorliebe um den dunkeln Kopf eine breite Schleife, ähnlich der Tracht der Köchinnen; ich hatte es mir denn auch nicht entgehen lassen, dies niedliche Köpfcgen gelegentlich einmal in flüchtiger Skizze meinem Studienhefte einzuverleiben.

Unmittelbar vor dem Frühstück begegnete mir im Entree die Fürstin, die, einen mächtigen Kranz aus Lorbeer und weißen Rosen in der Hand, im Begriffe war, ihrem verstorbenen Diener die letzte Ehre zu erwiesen.

„Ich kann nicht selbst beim Begräbnisse des Alten anwesend sein,“ sagte sie mir, „— das ertragen meine Nerven doch nicht mehr — aber ein Blumenstrauß von meiner Hand soll ihm mit in das Grab gegeben werden.“

Trotzdem wohnte Fürstin Katarina der Beerdigung Spenzer's, die zwei Tage später auf dem kleinen Dorfkirchhofe in Eitburg stattand, persönlich bei, und zwar, ohne daß man ihr eine Irritation der Nerven anmerkte. Stramm und gerade aufgerichtet stand sie neben dem offenen Grabe und sprach das Amen des Pfarrers mit vernehmlicher Stimme mit.

Prinz Felix war nicht anwesend, und zu meinem Erschauen sah ich auch die Miese nicht. Ich sprach mit dem Prinzen in gelegentlicher Unterhaltung am Nachmittage von der Beerdigung Spenzer's und drückte meine Verwunderung darüber aus, daß seine Tochter es nicht für ihre Pflicht gehalten habe, eine letzte Handvoll Erde in das Grab ihres Vaters zu werfen.

„Ich glaube, das Mädchen ist gar nicht mehr im Schlosse,“ gab mir der Prinz zurück, und ein verlegenes Lächeln suchte um seinen Mund. „Die Mama hat sie fortgeschickt — sie hat irgendwelche Dummheiten gemacht — mein Gott, was weiß ich!“

Unter anderen Verhältnissen würde ich mich schwerlich interessirter um diese Angelegenheit gekümmert haben. Im vorliegenden Falle aber wüthete ich irgend ein Geheimniß, das man mir zu verbergen trachtete, welches mir ein Zufall aber noch am Abend desselben Tages enthüllte.

Ich hatte mich nach dem Diner in den kleinen, neben dem Speisezimmer gelegenen Salon zurückgezogen, um dort die mit der letzten Post eingetroffenen Zeitungen zu durchblättern. Die Fürstin sowohl wie der Prinz mochten nicht darauf geachtet haben, so daß ich, da die Thür zwischen den beiden Zimmern nur angelehnt war, unfreiwilliger Ohrenzeuge einer kurzen Aussprache wurde, die mir das Ereigniß des letzten Tages in voller Klarheit erscheinen und mich auch einen Tiefblick in den Character des Prinzen Felix thun ließ.

Die Fürstin hatte die aufwartenden Diener hinausgeschickt (Fräulein von Heringen lag infolge der Aufregungen der letzten Nacht krank zu Bett und war daher nicht zu den Mahlzeiten erschienen) und wandte sich dann mit barißer, aber wie mich dünkte, dabei leicht vibrierender Stimme an den Prinzen:

„Weibe noch einen Augenblick, Felix, ich möchte Dich um eine Rücksprache erlöchen.“

„Wie Du befehlst, Mama,“ entgegnete der Prinz ruhig.

Eine Minute hindurch blieb es still, dann erklang wieder, rauh und bestimmt und härter als sonst, das Organ der Fürstin:

„Du wirst Dich entinnen, Felix, daß ich Dich in Rücksicht auf peinliche Vorkommnisse in früherer Zeit schon am ersten Tage Deiner Ankunft energisch erludt habe, Deinen kleinen Passionen Zügel anzulegen, so lange Du bei mir weilst. Galt' mir das Haus rein, sagte ich Dir — und mit Handtschlag, wenngleich auch mit Deinem gewohnten übermüthigen Lachen, versprachst Du mir, vernünftig sein zu wollen. Du hast Dein Wort gebrochen und das thut kein Ehrenmann. Du hast auch jede Rücksicht auf Deine alte Mutter außer Acht gelassen, und mehr noch — Du hast durch Deinen unverantwortlichen Leichtsin einen alten treuen Diener unjeres Hauses in den Tod getrieben . . .“

„Mutter —!“

„Ich bitte — unterbreche mich nicht! Möge der alte Mann, den wir heut früh zu Grabe geleitet, Dich nicht einst vor dem Throne Gottes anfragen und Sühne verlangen für das, was Du ihm angethan hast! Finde Dich selbst ab mit Deinem Gewissen und versuche zu bereuen, wenn Dein liebloses Herz noch reuiger Regungen fähig ist. Als Herrin des Hauses befehle ich Dir jedoch“ — die Fürstin sagte dies mit erhobener Stimme — „künftighin jede Ausschreitung, welche die Ehre der Familie verletzt, zu meiden. Ich habe noch einmal versucht, Deine Thorheiten zu cashieren, damit nicht auch die Dienerschaft das Recht hat, Dich verächtlichen Blickes anzuschauen — aber ich gebe Dir mein Wort: es ist das letzte Mal gewesen. Noch einen Scandal wie diesen jüngsten — und ich dulde Dich nicht mehr in Eitburg. Du weißt so gut als ich, daß wir gerade in jetziger Zeit allen Grund haben, unliebsames Aufsehen zu vermeiden — wie aber würden die im Solde unjeres ehrenwerthen Herrn Lehnvetters stehenden Zeitungen jubiliren, wenn sie die pikante Geschichte erzählen könnten, die sich im Laufe der verfloffenen Nacht im Schlosse Eitburg abgespielt hat! . . . Ich will kein erneutes Verprechen von Dir — hörst Du — sondern ich will ohne Weiteres strikten Gehorsam!“

Das Kleid der Fürstin rauschte — sie verließ das Zimmer. Ich hörte noch, wie der Prinz mit starken Schritten einige Mal auf und nieder ging und dann die nach dem Corridor führende Treppe so heftig ins Schloß warf, daß das noch auf dem Tische stehende Service leise klirrte.

Von diesem Tage ab war auch der Nest von Sympathie für den Prinzen, der noch in mir lebte, geschwunden. Ich war froh, daß das Porträt sich bald seiner Beendigung näherte und glücklich, als ich dem Prinzen eines Tages mit diesem Mißzunge erklären konnte:

„Jetzt bin ich fertig, Durchlaucht.“

Das Bild fand die Zufriedenheit des Auftraggebers — im Gegensatz zu mir selbst; ich hatte mit Unlust an dem Porträt gearbeitet und hielt es für wenig gelungen. Nebenlich mochte es sein, aber die ganze Ausstattung mißfiel mir. Gern hätte ich auf mein Honorar verzichtet, wenn der Prinz mich meines Versprechens, das Bild in irgend einem Berliner Gemäldesalon zur Ausstellung zu bringen, entbunden hätte. Davon aber wollte er nichts wissen.

„Das fehlte noch!“ meinte er lachend. „Man soll von mir sprechen — das will ich grade! Im Uebrigen hätte ich größte Lust, das Bild für mich zu behalten und dem Kaiser in Epypten“ — damit war der unglückselige Khevide gemeint — „ein anderes zu schicken. In dem toketten Sammetjacket würde er mich so wie so nicht wieder erkennen — dem muß ich in voller Uniform, en grand tenu, kommen, mit dem mir von allerhöchster seiner Hand selbst verliehenen Kotillonhümde auf der tapfern Brust!“

— Einen Tag später reiste ich ab. Fürstin Katarina war ungemein herzlich beim Abschiede. Sie hielt wohl fünf Minuten lang meine Hand in der ihren und schüttete eine Fülle von guten Wünschen über mich aus. Sie habe ein großes und aufrichtiges Interesse an mir genommen, sagte sie mir — ich hätte die Erinnerung an meinen Vater und damit auch an ihre unvergeßliche Mädchenszeit von Neuem in ihr wachgerufen. Ich mußte versprechen, wiederzukommen, was ich denn auch, wenn auch zögernd, that.

Kürzer war der Abschied vom Prinzen. Von meinem Honorar erwähnte er nicht. „Auf baldiges Wiedersehn in Berlin,“ meinte er, mir die Hand drückend, „— hier halt' ich's auf die Dauer nicht aus, nachdem auch der letzte Bligableiter, Fräulein von Heringen, verrostet ist! Addio, mein lieber Werner.“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Vieh-Verkauf

in
Halenhorst.

Der Umbauer Carl Schwantje in Halenhorst läßt am

Sonnabend, den 28. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend,

4 junge tied. Kühe,

1 3jährigen schweren Ochsen,

1 1/2jährigen Stier,

150 allerbeste Schafe, (meist Hammel),

13 junge Gänse,

2 fast neue Kugelbüchsen mit Zubehör, 2 Jagd-

flinten und 1 gut gehende Taschenuhr,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **F. F. Harms.**

Rieselwiesen-Verpachtung

in der

Handhatter-Marsch.

Am Donnerstag, den 12. Juni cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

sollen in der Marsch reichlich

10 Jück Rieselwiesen mit gut

befestem Gras, zum zwei-

maligen Mähen,

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich in **Reinbergs** Wohnung

ver sammeln, wozu einladet **F. F. Harms.**

Gras-Verkauf

in

Sannum.

Der Vollmeier **Heinrich Niehaus** in Sannum

läßt am

Dienstag, den 10. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

50 Tagewerk recht starkes Gras auf

seinen Rieselwiesen an der Sunte

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in **Niehaus**

Wohnung ver sammeln, wozu einladet **F. F. Harms.**

Verpachtung.

Gewechs. Der Hausmann **Gerh. Dene**

hieselbst beabsichtigt am

Sonnabend, den 21. Juni d. J.,

Nachm. 2 Uhr anf.,

in seiner Nebwiese im Brannen an der Behne und

der Wiese Kranspeten am Holsjebamm:

25 Tagewerk Wiesenland,

bestes Kuhheu liefernd,

öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.

Liebhaber wollen sich in Verpächters Wohnung

zeitig ver sammeln. **H. Setje.**

Unter meiner Nachweisung ist

eine complete saubere Einrichtung

einer Taback- und Cigarren-

Fabrik, mit oder ohne Nohtaback-

lager, zu verkaufen. Auch kann

dem Käufer eine neue Laden-

einrichtung mit sämmtlichem Zu-

behör sowie das vorhandene

Taback- und Cigarren-Lager mit-

übertragen werden. Anzahlung

gering.

Oldenburg.

W. Köhler.

WER

lebend. ital. Geflügel gut u. billig

beziehen will, verlange Preisliste

von **Hans Maier** in **Um a. D.**

Grosser Import ital. Produkte.

Osternburg. Frau Wittwe Klüfener hies.,
Cluppenburgerstraße, läßt
am Freitag, den 13. Juni d. J.,
Nachmittags 6 1/2 Uhr anfangend,
in **Mohrman's** Gasthause hieselbst die bisher ver-
heuert, im Herbst d. J. aus der Nacht fallenden
Acker- und Wiesenländereien
auf mehrere Jahre zur öffentlichen Verpachtung aufsetzen.
Pachtliebhaber ladet ein **A. Bischoff.**

Gras- u. Roggen-Verkauf.

Osternburg. Die Herren **Battermann** und
Gräper lassen am
Mittwoch, den 11. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr anfangend,
auf ihren mit Kleider überfahrenen Ländereien im
Osternburgermoor:

ca. **65 E. S. Gras** und
„ **30 E. S. Roggen**

in Abtheilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen, wozu Käufer einladet
A. Bischoff.

Gras-Verkauf.

Osternburg. Der Landmann **Aug. Würde-**
mann hieselbst läßt am

Donnerstag, den 12. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
auf seinen Ländereien beim „Schützenhof“ hieselbst:

ca. **45 S. S. Dreschen-Gras,**
ca. **30 S. S. Wiesen-Gras**

in Abtheilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen, wozu Käufer einladet
A. Bischoff.

Westerstede. Die Curatoren des Klosters
C. D. D. Bruns zu **Godensholt** lassen am

Freitag, den 20. Juni d. J.,
Nachm. 3 Uhr,

die sämtlichen diesen Herbst begw. nächsten Mai
aus der Nacht fallenden **Garten-, Bau-, Wiesen-**
und Weideländereien und die Gebäude
in **Gräper's** Wirthshause anderweit auf mehrere Jahre
öffentlich meistbietend verpachten.
W. Geiler, Auct.

Westerstede. Der Kaufmann **F. S. Renken**
zu **Westerstede** läßt in **Npen** am

Mittwoch, den 18. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

plm. 15 Tagewerk Gras
in seiner vom Hausmann **The** angekauften sog.
„**Zennwiese**“ — bestes Kuhn liefern —
öffentlich meistbietend pfandweise verkaufen.
Verammlung an Ort und Stelle.
W. Geiler, Auct.

Wiesenland-Verheuerung.

Zwischenahn. Der Fabrikant **H. Steinfort**
zu **Wilhelmshaven** läßt am

Sonnabend, den 14. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

seine zu **Zwischenahnersfelde** belegene, von Hingen
angekauft, **Wiese,**

„**Dettjewisch**“, gutes Kuhn liefern, in den bis-
herigen Abtheilungen auf 2 Jahre verheuern.
Verammlung an Ort und Stelle beim **Gez.**
Seinje.

Eversten. Der Schuhmacher **Höche**
zu **Eversten** beabsichtigt seine daselbst be-
legene Immobilien, bestehend aus drei
Wohnhäusern und **16 Sch. E. Garten-**
und Ackerländereien, unter der Hand zu
verkaufen.

Liebhaber wollen sich am
Dienstag, den 10. Juni d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Hause des Verkäufers einfinden, um zu contrahiren.
F. Lenzner.

Immobil-Verheuerung.

Zwischenahn. Der Schuhmachermeister **F. F.**
Girrichs zu **Kostrup** beabsichtigt mit Antritt auf
Mai t. J. bezw. Herbst d. J.

sein **Wohnhaus** mit **Scheune**, nebst ca. **3**
Scheff. S. Garten- und etwas **Bau-**
land, auf mehrere Jahre unter der Hand zu verheuern.
Genehmigter wollen sich baldigst an den Unter-
zeichneten wenden. **G. Hohorst.**

Heuland.

Großenmeer. Die Käufer der Gruben Stelle
zu **Moorsleite** hies. lassen von derselben am

Mittwoch, den 11. Juni d. J.,
Nachm. 3 Uhr anfangend,

ca. **40 Jüct** gut besetzte **Kleisländereien**
in passenden Abtheilungen, zum **1mal. Mäh-**
en, mit oder ohne **Nachweide** (nach Belieben der Heurer),
sowie
ca. **22 Jüct** recht gut bestandenes **Mäh-**
land auf dem **Moore**, zum **1.** oder **2mal.**
Mäh-, ebenfalls in passenden Abtheilungen,
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verheuern.
Saate.

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. **F. S. W. Ulrich** hieselbst
beabsichtigt wegen beabsichtigter Verkleinerung des
landwirtschaftlichen Betriebes folgende Immobilien,
als:

- seine zu **Zwischenahnersfeld** belegene **Wiese**,
groß **1 ha 46 a 65 qm** — plm. **3 Tage-**
werk — beste **Bonität**,
- eine zu **Koistrupersfeld** belegene Fläche **Acker-**
land, groß **1 ha** — **12 Sch. E.** —
- eine Fläche **Nadelholz** daselbst, groß **1 ha**
38 a 23 qm — plm. **2 1/4 Jüct** —
unter der Hand zu verkaufen und ist zu diesem Zwecke
Termin angelegt auf

Mittwoch, den 11. Juni d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in zu **Flampen's** Wirthshause zu **Koistrup**, wozu
ich Kaufstiebhaber einlade.

Der Antritt der Ländereien kann nach beschaffter
diesjähriger Ernte resp. 1. November d. J. geschehen.
F. S. Girrichs.

Verkauf und Verpachtung.

Gdewecht. Auf den Ländereien des **C. P.**
Orth daselbst sollen am

Donnerstag, den 12. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr anfangend,

öffentlich mit gerammer Zahlungsfrist verkauft werden:
25 Scheffelsaat Roggen,

5 „ „ Hafer,
2 „ „ Kartoffeln,
12 „ „ Dreschengras,

18 Tagewerk Wiesengras.

Alsdann sollen nach beendigtem Verkaufe die sämt-
lichen **Acker-** und **Wiesenländereien** auf 4 Jahre öffent-
lich verpachtet werden.
Verammlung bei **C. H. Orth.** **Becker.**

Möllner Sauerbrunnen,

natürliches Mineralwasser aus der **Hermanns-Quelle.**
Niederlage bei **F. Neunaber**, Bierbändler,
Kurwischtr. Nr. 8.

Damen j. discr. liebev. Aufn. bei Frau
Kühl, Gehamme, **Dsnabrück**,
Sutthausenstr. 1. **Söhne** fr. Laae, gr. Garten.

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim
bestellt **Caution** für alle Berufszweige durch ihre
Polizen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken
dargeliehen sind. Prospekte und Auskunft postfrei.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch
unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden**, bei **Magen- und Darmkatarrhen**,
sowie bei Störungen der Blutmischung als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter
Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über **631.600 Flaschen**.
— Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelogierhause** und **Europäischen Hofe** erledigt:
Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Hävre - Newyork. **Hamburg - Westindien.**
Stettin - Newyork. **Hamburg - Havana.**
Hamburg - Baltimore. **Hamburg - Mexico.**

Nähere Auskunft ertheilt: Die **Direction** in **Hamburg**, **Deichstr. 7.** **Nr. 266.**

Reichlicher Geldverdienst

wird Jedermann, der seine freie Zeit benützen will, geboten. Anfragen unter **K. 9629**
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Tantalus-Spiel.



Im Sommer
dient der vorzügliche, wenig spiritöse Bitterliqueur, genannt **L'estomac** von Dr. med. Schrömbgens vielfach zur Erfrischung und zur Anregung des Magens, als Zugabe zu Zuckerwasser oder zu mit Zucker versetztem tofensaurem Wasser. Nicht minder ist in der heißen Jahreszeit der regelmäßige Genuss von 1 bis 2 Glas L'estomac vor oder nach Tisch, sowie besonders Abends vor dem Schlafengehen und nach starkem Wein- u. Biergenuss, ärztlich empfohlen. Auch halb und halb mit Cognac oder Pfefferminz vermischt, wirkt der L'estomac vorzüglich. Haupt-Agentur bei **Herrn Joh. Lohmann, Oldenburg.** Ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herrn Debitanten.

18 Medaillen.
Feinste Castlebay-Matjes-Heringe
bei **B. Wenzel, Langestraße 20.**

Neue Malta-Kartoffeln
empfehlen **B. Wenzel.**

An Sonntagen sind unsere Geschäfte während des Haupt-Gottesdienstes und Nachmittags von 3 Uhr an geschlossen.

**Wilh. Pape,
Heinr. Tebbe.**

Bisiten-Karten, Verlobungs-Anzeigen u. Hochzeit-Einladungen werden schnell und äußerst billig angefertigt von **Bernh. Bohlen, Gaststr. 2.**

Die so viel nachgefragten **Herrn-Stiefelletten** zu 5 Mk. pr. Paar sind in allen Nummern wieder vorrätig.

Eine Partie schwerer Buchskin-Hosen, Stück 4 Mark.
H. Heinemann,
58, Achternstr. 58.

„Zuntz-Kaffee“

in den berühmten, feinen Qualitäten:
Ia. gebr. Java-Kaffee à M. 2.00,
IIa. gebr. Java-Kaffee à M. 1.90,
Haushaltskaffee à M. 1.80,
Wiener Mischung à M. 1.70
das Pfund.
Niederlagen in Oldenburg: L. Fajsch, Drogenhandl., Ernst Müller; in Altes: Chr. Völlig; in Abbehausen: W. Hotes; in Burhabe: F. Ruhland; Langwarden: C. W. Wulf; in Nordenham: J. D. Stärken und F. Senf; in Moorsee: W. Ulfers; in Rastede: Fr. Töpfer; in Seefeld: F. Rohde; in Schweinwarden: G. H. Nießbieter; in Tetten: A. Platte.
A. Zuntz sel. Ww.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers etc. etc.
Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn-Berlin.

Große Auswahl in allen Sorten Uhren im Preise zu Mk. 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 27, 30 bis 300, unter 3jähriger Garantie für gutes Gehen. Abgezogene und genau regulirte Taschenuhren sind in allen Preislagen fertig am Lager.

Große Auswahl Uhrketten.
Schmuckfachen, sehr als: Broschen, Ohr-Armbänder, Colliers, Korallen und Granatsachen, hübsche Damen- und Herren-Dinge sowie Trauringe in allen Größen.
Reparaturen sehr billig und gut.
Ultras 25 S., Schutzhaube 30 S.

Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestraße 65.
Die noch vorrätigen Strohhüte für Damen, Herren und Knaben heute ab zu und unter Einkaufspreis.
Anna Spalthoff,
Staufstraße Nr. 3.

Wegzugehalber gänzlicher Ausverkauf der sammtlichen vorhandenen Sachen in **Polster- sowie Lederwaren** zu niedrig gestellten Preisen.
W. Meyer, Sattler & Tapezier, Schüttingstrasse.

Nicotina
aus der Fabrik von **Friedr. Gloystein, Bremen,** Bestes Mittel gegen Mäuse und Insecten bei Schafen, Hunden, Pferden etc.
Einziges Mittel, um Bäume, Blumen etc. von sämmtlichen Insecten zu befreien, vertilgt Raupen, Erdflöhe, Blattläuse, Ameisen etc.
Völlig giftfrei.
100fach verdünnt anzuwenden.
Preis à 1 Pfd.-Büchse M. 2.—
" " 1/2 " " " 1.—
" " Fläschchen " " 25
Verkaufsniederlagen bei:
H. G. Eiben, Markt Nr. 10.
John. Mehrens, Langestraße Nr. 89.
Heinr. Wiemken, Haarenstraße Nr. 50.

In größter Auswahl zu billigen Preisen empfehle **Kinderwagen, Lehnstühle, Blumentische, Wäsch- und Reise-Körbe,** alle nur möglichen Körbe zu **Stickerien, garnierte Körbe** und dergleichen mehr.
Fr. Lehmann,
Korbmacher, Gaststr. 10.

Das als **streng reell** bekannte **grosse Bettfedern-Lager** von **P. Albers in Lübeck** versendet gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund: garantiert ganz neue Bettfedern für 60 Pfg., vorzügliche Sorte 120 Pfg., Halbdaunen 150 Pfg., prima 180 Pfg., extra prima 230 Pfg. Vorzügliche Daunen nur 250 und 300 Pfg. pr. Pfd. Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.



In großer Auswahl empfehlen stets das Neueste in:

Ericot-Kleidchen.
Ericot-Kümpfen.
Ericot-Anzügen.
Ericot-Höschen.
Ericot-Mützen.

Answärtige Aufträge werden sofort und franco ausgeführt.
Silberberg u. Weinberg.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke in jeder Preislage.
Bazar Gebrüder Strube.

Capitalien gegen annehmbare Hypotheken können jederzeit durch mich bezogen werden.
W. Köhler, Gortorpstr. 11.
Zu verkaufen: **Geschäfts- und Privat-Häuser** in hiesiger Stadt unter günstigen Bedingungen durch **W. Köhler, Gortorpstr. 11.**

Die Selbsthilfe.
reiner, statischer in alte und junge Menschen, die in Folge ihrer Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es leidet auch Jeder, der an Nervosität, Herzloshen, Veranlassungen, Nervenleiden leidet, seine anrichtige Belebung durch täglich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Entsend von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Eisenstrasse Nr. 11.** — Wird in Convect vertrieben überhört.

Die großartigsten Gewinnchancen
bietet unbedingt die neue **298. Hamburger Geldverlosung!**
Schon in der 1. Classe, deren Ziehung unbedingt am 12. Juni ist, beträgt der Hauptgewinn **50,000 Mark.**

In den ferneren Ziehungen befinden sich Gewinne von evtl. **500,000, 300,000, 200,000, 100,000, 75,000, 70,000, 65,000, 2 à 60,000, 55,000, 40,000, 30,000, 8 à 15,000, 26 à 10,000 M. etc.**
Besonders von **Fortuna begünstigt,** als Beweis mag gelten, daß wir außer vielen andern Haupttreffern, in kurzer Zeit **3mal die Hauptprämie** von je ca. **300,000 Mk.** unsern Kunden ausbezahlt haben.

Zu der obigen 1. Ziehung empfehlen daher:
Ganze Original-Loose à 6 Mk.
Salbe do. à 3 Mk.
Vierteil do. à 1 Mk. 50 S.
Indem wir Aufträge recht bald erbitten, bemerken wir noch, daß wir solche unter Nachnahme ausführen, auch amtlichen Verlosungsplan beifügen und sofort nach Ziehung jedem Kunden unaufgefordert die amtliche Gewinnliste übersenden.
Mindus & Marienthal,
Hauptcollekteur,
Hamburg.

Hamburger Loose,
Zieh. erster Cl. Juni 12, 1/4 6 Mk., 1/2 3 Mk., 1/4 1.50 Mk., 1/8 75 S. Zur **Schloßfreiburgs Lotterie,** Zieb. 9. Juni u. 7. bis 12. Juli, **Original-Loose** und kleinere Theile zu Planpr.
D. Bohlen, Schüttingstr. 13.

Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
unter Bethelligung von **Oldenburg und Hannover**
BREMEN
Kaiserl. Marine-Ausstellung — Ausstellung der Hochseefischeret — Allgemeine deutsche Kunst-Ausstellung — Maschinen-Ausstellung Handels-Ausstellung — Gartenbau-Ausstellung
Vom 31. Mai bis Octob. 1890.

Gänzlicher Ausverkauf in garnirten und ungarirten Hüten, Knaben- und Herrenhüten.
Frau Gerhards geb. Rodick,
Achternstraße 26.

Zwei Drittheile der Menschen leiden am **Bandwurm.**
Diesen u. sonstige Eingeweidewürmer beseitigt (auch brieflich) gefahr- u. schmerzlos **Richard Mohrmann, Berlin, Moabit, Calvinstraße 461.,** früher Kosen i. Sachsen.
Tausende von Attesten, Prospect gratis gegen Retourmarke. Siebzigjährige Praxis.
„Johannistrieb“
Ein goldenes Buch für Alle, welche durch Zügelverirrungen den Keim des Todes in sich tragen. — Preis 1 Mark in Briefmarken.

Zwischenahu, den 5. Juni 1890. Verreißt **Dr. med. Buss, Herr Dr. Vissering** wird mich während meiner Abwesenheit vertreten.
Von der Reise zurück.
Frauenarzt Dr. Burckhardt,
Bremen, Am Wall 126
Privat-Klinik: Bornstr. 54.

Am 9. Juni werden gezogen:

1 à	500000	M.
1 "	400000	"
1 "	300000	"
1 "	200000	"
2 "	100000	"
4 "	50000	"
8 "	25000	"
15 "	20000	"
40 "	10000	"
60 "	5000	"
100 "	3000	"
200 "	2000	"
300 "	1000	"

zusammen **4,000000 M.**

Noch zwei Haupt-Ziehungen!!!
der

Schlossfreiheit-Lotterie

Ziehung 9. Juni und 7. bis 12. Juli.

Originalloose IV. Kl. (amtl. Preis 128 M.) versendet ¹/₁ M. 100, ¹/₂ M. 50, ¹/₄ M. 25, ¹/₈ M. 12,50

Originalloose für beide Ziehungen zusammen ¹/₁ M. 172, ¹/₂ M. 86, ¹/₄ M. 43, ¹/₈ M. 21,50

Antheil-Volloose gültig für beide Ziehungen ¹/₁₆ M. 12, ¹/₃₂ M. 6, ¹/₆₄ M. 3

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.
Bank- und Lotterie-Geschäft,

Reichsbank-Giro-Conto. — — Telegr.-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.

Vom 7. bis 12. Juli werden gezogen:

1 à	600000	M.
1 "	500000	"
1 "	400000	"
2 "	300000	"
3 "	200000	"
4 "	150000	"
10 "	100000	"
20 "	50000	"
10 "	40000	"
10 "	30000	"
20 "	25000	"
40 "	20000	"
100 "	10000	"

zusammen **14,400000 M.**

Billigste und beste Bezugsquelle für
Tuche und Buckskins
Special-Geschäft. Grösstes Lager am Platze.

Tuchhandlung
Engros u. endetail

von
Hilljed & Köhne
Oldenburg i. Gr.
Langestr. 23

empfehlen: Tuche, Buckskin, Kammgarn und Paletotstoffe
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
zu äusserst niedrig gestellten Preisen.
Mustersendungen nach Auswärts franco!

Kurort Grund am Harz.
W. Römer's Hôtel Rathhaus,
(alt bewährt) mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof Gittelde Grund.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Behrderung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstrasse 91,
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Auch brieflich.

Ernst Basina,
pract. Zahntechniker,
Rosenstrasse Nr. 44, I. Etage.
Schmerzfreie Behandlung.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

„ARMINIA“
Militärdienstkosten-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, München.

Durch Gegenwärtiges bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herrn G. von Gruben in Oldenburg i. Gr. eine General-Vertretung unserer Gesellschaft für das Großherzogthum Oldenburg übertragen haben.

Zweck der Gesellschaft ist:
Die durch Ableistung des Militärdienstes den Wehrpflichtigen, resp. deren Eltern und Verforgern erwachsenden pekuniären Lasten

auf eine Reihe von Jahren zu vertheilen und — durch Herausziehung der vom Militärdienst Befreiten zur Mittragung derselben — wesentlich zu vermindern.

Actiencapital der Gesellschaft Mk. 2,400,000.

Die Gesellschaft versichert nur gegen feste Prämien und garantiert die unverkürzte Auszahlung der versicherten Summen mit ihrem ganzen Vermögen, ein Vorzug vor Gegenseitigkeits-Anstalten, welche unter Umständen nicht nur Nachzahlungen erheben, sondern auch Reductionen der Versicherungs-Summen eintreten lassen können.

München, im Mai 1890.

Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluss von Versicherungen bei der genannten Gesellschaft.

Tüchtige, strebame Agenten werden gesucht.

Oldenburg, den 31. Mai 1890.

G. von Gruben, General-Agent.

Damen- und Kinder-Güte,
garnirt und ungarnt,
jetzt bedeutend unter Preis.
Silberberg & Weinberg.

Unzerreissbare
Schlaf- u. Pferde-
decken
aus
garantirt reiner



Buckskins Cheviot
u. Loben
und
Damen-Kleiderstoffe,
Natur-Schafwolle, ohne
Kunstwolle,

Mit
gold. Medaillen
und
Ehrenpreisen
prämirt.

in verschiedenen neuentworfenen Mustern, wobei zugleich darauf aufmerksam machen, daß die in unsern neuen Maschinen gearbeiteten Buckskins und Zwiirn-Cheviots weit ansehnlicher und feiner wie bisher ausfallen.

Anfertigung
aus dazu gelieferter Wolle
zu niedrigen Lohnsätzen.

PROBEN
werden ab Fabrik
gratis u. franco zugesandt.

Detail-Verkauf und Versandt
an Private
in beliebiger Meterzahl.

Besucher der Bremer Ausstellung: Auf der Bremer Ausstellung in der Maschinen-
halle befindet sich während der Dauer der Aus-
stellung ein Webstuhl in Betrieb und eine Verkaufsstelle für unsere Fabrikate eingerichtet.

Zeteler Weberei Janssen & Co., Tuchfabrik zu Oldenburg i. Gr.

